220. Sonntag, den 20. September 1868. 220.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.



Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Posen, den 16. September 1868.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben geruhet, durch Allerhöchsten Erlaß vom 12. d. Mts. die Einberufung des Landtages der Provinz Posen **auf den 4. Oktober d. Js.** zu befehlen und mich zu Allerhöchst Ihrem Kommissarius für den Landtag zu ernennen.

Die Eröffnung des Landtages wird hiernach an dem vorbezeichneten Tage, Vormittags 12 Uhr, nach vorangegangenem Gottesdienste in dem ständischen Sitzungssaale hierselbst stattfinden.

Dies bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß Seine Majestät der König für den zusammentretenden Landtag den General-Landschafts-Direktor und Rittergutsbesitzer Herrn Grafen von Königsmarck auf Ober-Lesnitz, Kreis Chodziesen, zum Provinzial-Landtags-Marschall, und den Kammerherrn und Rittergutsbesitzer Herrn Dzierzykraj zu Chomęcice von Morawski auf Lubonia, Kreis Fraustadt, zum Stellvertreter des Marschalls ernannt haben.

Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Posen, als Königlicher Kommissarius.
v. Horn.

Amtliches.

Berlin, 18. Septbr. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem bisherigen Ober-Präsidenten der Provin Preußen, Wirklichen Geh. Rath Dr. Eichmann, das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub; dem Landrath Nasse zu Diez im Unterlahnkreise den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Medizinalrath und ersten Brunnen- und Bade-Arzt Dr. Orth zu Ems den Königlichen Kronenorden dritter Klasse; dem Post-Direktor Flick und dem Revisionsrath Baumann, beide ebendaselbst, den Königlichen Kronenorden vierter Klasse; ferner dem Medizinalrath Dr. Brück zu Osnabrück den Charakter als Geheimer Sanitätsrath zu verleihen; den Kreisrichter Rassow in Greifswald zum Rath bei dem dortigen Appellationsgericht; und den Gerichts-Assessor Triest zum Garnison-Auditeur in Kolberg zu ernennen; sowie der Wahl des Gymnasial Oberlehrers Dr. Wutzdorff in Görlitz zum Direktor der Realschule daselbst die Allerhöchste Bestätigung zü ertheilen.

Die Schulfrage.

II.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ kann sich die heftigen Angriffe der liberalen Presse gegen unser Schulwesen nicht erklären. Die wirklichen Beweggründe, meint sie, beruhen theils auf den Bestrebungen des politischen Parteiwesens, theils und vornehmlich seien sie gegen den christlichen Grund unseres Volksschulwesens selbst gerichtet.

„Für einen Theil der Liberalen, heißt es weiter, haben die leidenschaftlichen und maßlosen Angriffe gegen den Unterrichtsminister ausgesprochener Maßen vor Allem den Zweck, den bisherigen Bestand des Ministeriums, gegen welches die liberale Partei während der Zeit des Konflikts vergeblich angekämpft hat, nachträglich zu erschüttern und zu lockern. Sie täuschen sich freilich über die Macht und Wirkung ihres Auftretens und sehen nicht, daß sie die Stellung, welche sie jüngst durch den Anschluß an die Politik der Regierung gewonnen haben, durch ihr jetziges Verhalten wieder preiszugeben im Begriffe stehen. In der Leidenschaft des Parteieifers lassen sie sich aber vollends zu Werkzeugen einer Richtung gebrauchen, welche von entschiedener Feindschaft gegen alles ernste Christenthum erfüllt ist.

Immer offener und unverhohlener tritt neben jener politischen Partei das Bestreben einer religiösen Freigeisterei hervor, den christlichen Grund, auf welchem unsere Volksbildung beruht, zu untergraben und zu solchem Zwecke die Pflege christlichen Glaubens zunächst aus der Schule zu bannen; gelänge es erst, die Keime ernsten Glaubens aus der Jugendbildung zu entfernen, so würde der Kampf des Unglaubens gegen die Kirche und ihr Bekenntniß allerdings wesentlich erleichtert sein. Die demokratischen Blätter in der Hauptstadt lassen keinen Zweifel darüber, daß dies das Ziel der begonnenen Bewegung ist.

Aber sie täuschen sich über den Geist unseres Volkes, wenn sie wähnen, daß dasselben ihnen in dem Kampfe gegen die christliche Schule zur Seite stehen werde. Mögen sie für ihre Anträge immerhin tausende von Unterschriften sammeln, — diesen Tausenden stehen Hunderttausende gegenüber, die es mit ihrem Glauben und mit der Grundlegung christlichen Denkens und Lebens in der Volksschule ernst meinen und sich das köstliche Gut einer christlichen Jugend-Erziehung nicht rauben lassen wollen.

Das preußische Schulwesen wird sich, so Gott will, auch ferner segenbringend entwickeln im Geiste der alten preußischen Ueberlieferungen, einer gediegenen Volksbildung, ächter Wissenschaft und wahrer Geistesfreiheit, auf dem christlichen Grunde, zu welchem unsere Regierung und unser Volk sich stets bekannt haben, und welcher auch in der Verfassungsurkunde Bestätigung gefunden hat.“

Diese Auffassung wird noch überboten durch die heutigen Auslassungen der „Nordd. Allg.“ und der „Kr.-Z.“. Während nach der ersteren das Verlangen der Opposition auf völlige „Ausweisung des Religionsunterrichts aus der Schule“ geht, weiß die andere schon, daß Gott der Herr dem Fortschritt mehr und mehr unbequem werde. Nun, man wird unterscheiden müssen. Es mag genug solche geben, die, um mit den Worten der „Kreuzz.“ zu reden, die Religion beseitigen wollen, aber es giebt mindestens eben so viele, die sie durch eine zeitgemäße Reform der Schule reinigen und verlebendigen, aus dem starren Bekenntniß zur lichten Erkenntniß erheben wollen.

Was in aller Welt kann die Religiösität dabei einbüßen, wenn die Religion in der Schule vom wissenschaftlichen Unterrichte getrennt wird? Und ein weiter gehendes Ziel hat doch die jetzige Bewegung thatsächlich nicht. Sie bleibt, richtig aufgefaßt, sogar vor der Volksschule stehen und bescheidet sich, daß dieser Theil des öffentlichen Unterrichts schon wegen seines engen Zusammenhangs mit der kirchlichen Gemeinde, welche mit Ausnahme der größeren Städte, als solche ihr Schulwesen unterhält, den konfessionellen Standpunkt aus äußeren Gründen noch nicht verlassen kann. Aber unser „aufgeklärtes Bürgerthum“ hält gleich sehr dafür, daß in allen höheren Schulanstalten das Aufgeben des konfessionellen Princips für die religiöse Ausstattung der Jugend viel mehr heilsam, als verderblich sei. Das entgegengesetzte Argument, welches die „Kreuzz.“ aus der Limburger Versammlung hernimmt, schlägt nicht, denn dort dominirte die katholische Geistlichkeit. Man muß nicht fortwährend Konfession und Religion verwechseln. Wer sich den Standpunkt aneignete, die christlichen Konfessionen nur als verschiedene Ausdrucksformen desselben religiösen Inhalts, diesen selbst aber als das Verbindende und Höhere zu betrachten, hat damit die christlich-sittliche Grundlage der Schule nicht aufgegeben, im Gegentheil durch sein Festhalten am Wesen der Religion diese Grundlage befestigt. Für die Entchristlichung der Schule hat nur zu fürchten, wer die Form über das Wesen setzt und der bildenden Zeit jeden Einfluß auf die religiöse Entwicklung abspricht. Die Schule wird um so christlicher, je näher die Religion dem Leben tritt und sich von dem befreit, was die wahren Geistesbedürfnisse der Menschheit nicht mehr zu befriedigen vermag. Das aber wird nicht erreicht durch die Sonderung der Konfessionen, sondern durch deren gegenseitige Annäherung.

Treten wir nun dem Kern der Streitfrage näher und betrachten wir die thatsächlichen Verhältnisse. Preußen besaß und besitzt eine beträchtliche Anzahl von Simultan-Anstalten, denen die genannten drei Organe durch ihre Auffassung eigentlich den Boden unter den Füßen wegziehen. Wir vermissen indeß jeden Versuch eines Nachweises, daß der regiliöse Geist dieser Anstalten geringere Früchte getragen hat, als der der sog. konfessionellen. Nach unseren Erfahrungen haben die Simultan-Anstalten durchschnittlich aber in wissenschaftlicher Hinsicht sehr befriedigende Ergebnisse aufzuweisen gehabt, und wenn die Wissenschaft in der Jugend fortschreitet, so ist schon mit Sicherheit zu folgern, daß die sittliche Grundlage des Unterrichts nicht von Fäulniß angegriffen war.

In der That haben sich die christlichen Konfessionen bei ihrer Vereinigung in den Schulen beiderseits immer so gut gestanden, daß ihr Beispiel dazu trieb, selbst konfessionellen Anstalten eine Art gemischten Charakters zu geben. Niemals ist dem katholischen Schüler verwehrt gewesen, eine evangelische Anstalt zu besuchen, und umgekehrt, und oft genug wurde von dieser Freiheit Gebrauch gemacht, ein Umstand, der uns zu dem Schlusse berechtigt, daß sich bei fortschreitender Intelligenz der Grundsatz der Konfessionalität gesetzlich gar nicht mehr aufrecht erhalten läßt.

Es fragt sich heute vorzugsweise um die jüdische Jugend. In dieser Beziehung glauben wir aber vollständig über den Berg zu sein; denn da wir, Gott sei Dank, keine höheren jüdischen Konfessionsschulen gegründet haben, so sehen wir die jüdische Jugend in den bestehenden gemeinsamen Anstalten. Wir glauben nicht, daß ihr religiöser Sinn darunter leidet. Die „Kreuzzeitung“ führte ja kürzlich noch die Zähigkeit des jüdischen Konfessionalismus als Argument gegen die Anstellung jüdischer Lehrer an christlichen Schulen an. Nun ist schwer zu begreifen, wie durch Aufnahme eines im übrigen so geringen Elements in die Schule deren christlicher Grundcharakter verloren gehen solle. Auch die Erfahrung streitet auf das Evidenteste dagegen.

Die Anstellung jüdischer Lehrer an christlichen Schulen sollte aber in dem Maße, in welchem sie immerhin nur geschehen könnte, doch nicht wirksamer die Schule entchristianisiren! Es wäre dies ein Zugeständniß, das wir vor unserem christlichen Gewissen nicht zu verantworten vermöchten. In der That glauben wir, daß, wer die Handvoll jüdischer Lehrer, welche bei voller Anstellungsfreiheit an dem Unterrichte in öffentlichen Anstalten sich betheiligen würden, fürchtet, eine recht äußerliche Auffassung vom Christenthume hat. Wir sind dieser Furcht ledig und hegen die feste Ueberzeugung, daß die freie Wissenschaft, welche nicht, wie die „Spenersche Ztg.“ verlangt, „auf dem Grunde der biblischen Geschichte aufgebaut“ ist, niemals eine der Religion feindliche Richtung nehmen wird, während eine äußerlich angelernte und mit aller Sorgfalt aufgepfropfte Religion schon sehr häufig diese Richtung genommen hat.

Ein gesunder Lehrstand gewährt für die religiössittliche Richtung der Jugend und des Volkes hundert Mal bessere Garantien, als alle Reglements und alle Vorkehrungen für den äußeren Charakter der Schulen, aber nur die freie Wissenschaft kann uns einen solchen Lehrstand schaffen. Dahin möge denn auch, wenn das von der „Prov.-Korr.“ in Aussicht gestellte Unterrichtsgesetz die neuen besseren Grundlagen unseres Schulwesens legt, das ganze Augenmerk der Regierung, wie der Landesvertretung gerichtet sein.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 18. September. Die in der Presse umlaufenden Gerüchte über die bevorstehende Reise Sr. Maj. des Königs nach Baden-Baden sind unzuverlässig und beruhen auf bloßen Vermuthungen. Ein Programm ist für dieselbe noch nicht festgestellt. Wahrscheinlich wird Se. Majestät am 28. September von hier abreisen, um am 30. an der Feier des Geburtstages J. Maj. der Königin Theil zu nehmen.

— Das königliche Wort in Kiel war, sagt die „C. S.“, ein Wort zu rechter Zeit; es hat die Luft gereinigt, mehr als hundert französische Gauklerartikel es vermocht, und ist in Paris verstanden worden. Der Fall steht einzig da, daß die Rede eines preußischen Königs von drei französischen Ministern amtlich kommentirt werden muß, um die Börse zu beruhigen; Napoleon kann oft und viel sprechen, ehe Minister in anderen Staaten sich mit dem Kommentiren seiner Reden befaßten. Ich mag die Kieler Beruhigungen durch keinen Kommentar abschwächen, ich glaube aber doch, daß die französischen Minister sich irren, wenn sie versichern, alles, was der König gesagt, beziehe sich auf die Ereignisse von 1866 allein. Der König von Preußen hat es nicht nöthig, retrospektive Politik zu treiben; er hat einfach aus der Vergangenheit, welche der Geschichte angehört, ein Beispiel für das angeführt, was Preußen auch in Zukunft thun würde: — einen aufgezwungenen Kampf annehmen und durchführen. Wenn der Kaiser Napoleon wirklich den Frieden erhalten wissen will, so muß er unserem König für dessen Antwort aufrichtig Dank wissen. Der Widerhall, welchen diese Worte in ganz Europa finden werden, muß den Chauvins de l'Impératrice zeigen, wie isolirt ein kriegbeginnendes Frankreich wäre, und welch frevelhaftes Spiel sie mit der Napoleonischen Dynastie treiben, indem sie gegen Preußen und zum Kriege anhetzen. Die Sache wird sich jetzt ändern; sie muß sich aber auch ändern, das geht so nicht weiter! Des Königs Worte sind Friedensworte im edelsten Sinne!

— Man schreibt der „N. A. Z.“ aus Flensburg, 17. Septbr.: Um falschen Nachrichten über den Empfang von Deputationen durch Se. Maj. den König hier am Orte entgegen zu treten, kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß drei Deputationen hier anwesend waren. Erstens der Bürgermeister und die städtischen Deputirten der Stadt Hadersleben; zweitens eine Deputation des dortigen lannwirthschaftlichen Vereines, und eine Deputation der Landbevölkerung dänischer Zunge mit Herren Ahlmann und Krüger an ihrer Spitze. Den Deputationen war vor der Meldung bei dem Könige durch den Herrn Oberpräsidenten eröffnet worden, daß Se. Majestät allerdings allen Seinen Unterthanen gern zugänglich sei, soweit es Seine Zeit irgend erlaube. So wären auch Se. Maj. Willens, die Deputationen zu sehen, wenn dieselben gekommen wären, ihn zu begrüßen. Der König könne es indessen nicht zugeben daß seine Reise zu politischen Demonstrationen nach irgend einer Seite hin benutzt würde. Die Deputirten von Hadersleben erklärten hierauf, daß sie allerdings gekommen wären, Se. Majestät den König zu begrüßen. Die Deputirten des landwirthschaftlichen Vereins versicherten, daß sie Sr. Majestät ihren Dank für die ihnen durch das Ministerium gewährte Unterstützung aussprechen wollten. Die Deputirten der dänischredenden Bevölkerung verzichteten dagegen unter diesen Umständen auf die Audienz und gaben dadurch zu erkennen, daß sie dieselben nur zu demonstrativen Zwecken beabsichtigt hatten. Am 16. d. M. Nachmittags empfing Se. Majestät die Mitglieder der beiden zuerst genannten Deputationen, welche dem Könige ihre Ergebenheit und ihren Dank aussprachen. Se. Majestät unterhielt sich mit den Deputirten in der freundlichsten Weise, erkundigte sich nach dem Ausfall der Ernte sowie nach ihren persönlichen Verhältnissen, und entließ die Deputirten in gewohnter Huld und Freundlichkeit.

— Der bekannte literarische Schriftsteller J. v. Wickede schreibt in den „Hamb. Nachr.“:

Von der trefflichen Mannschaft, welche unsere junge norddeutsche Kriegsflotte nunmehr von der gesammten deutschen Ost- und Nordseeküste von Memel bis nach Emden erhält, konnten wir uns in Kiel wieder so recht durch den Augenschein überzeugen. Kräftigere, gewandtere und mehr seemännisch aussehende Matrosen, wie wir jetzt zu Hunderten solche in Kiel sahen, erblickten wir noch nie, obgleich wir fast sämmtliche Kriegsflotten in Europa schon besuchten und auf englischen und französischen Marineschiffen auch schon längere Fahrten im Mittelmeere unternahmen. Ein Offizier der nordamerikanischen Kriegsflotte, der seit einigen Tagen in Kiel verweilte und mit dem wir den Hafen genauer besuchten, äußerte wiederholt sein ungetheiltes Lob über das treffliche Material an Kriegsschiffen, aber ganz besonders auch an gut disziplinirten, kräftigen und namentlich auch vortrefflich an den Geschützen ausgebildeten Matrosen, welches die norddeutsche Kriegsflotte jetzt schon besitze.

— Außer der Schraubenkorvette „Viktoria“, welche an die Stelle der Ende April aus den Gewässern von Mexiko und Centralamerika zurückgerufenen Korvette „Augusta“ tritt, wird noch in diesem Herbste die Glattdeck-Schraubenkorvette „Medusa“ nach den ostasiatischen Gewässern abgehen. Die Absendung der Schraubenkorvette „Arkona“, welche die „Medusa“ begleiten sollte, muß für jetzt unterbleiben, da von den Ende April aus Ersparniß-Rücksichten entlassenen Matrosen die nöthige Zahl der Bemannung beider Schiffe nicht wieder hat eingezogen werden können. Von der Absendung von Kanonen-Booten nach den ostasiatischen Gewässern zum Schutze der Norddeutschen Handelsmarine hat das Oberkommando, wie es scheint, ganz Abstand genommen, obgleich das Beispiel der Engländer (während des chinesischen Krieges), auf welches in anderen Dingen so viel Werth gelegt wird, bewiesen hat, daß der Vorschlag ausführbar ist. Die „Arkona“ wird wahrscheinlich erst im nächsten Frühjahr die Fahrt nach den ostasiatischen Gewässern antreten.

— Das System der Alterszulagen bei Lehrergehältern hat von dem Unterrichtsminister eine eingehendere Erörterung (einer Bezirksregierung gegenüber) erfahren. Diejenigen Lehrerstellen, für welche ein besonders gearteter Wirkungskreis im Schulorganismus begründet ist, oder höhere Ansprüche zu machen sind, werden danach besser von dem System ausgeschlossen bleiben und fest dotirt werden. Auch kann in vielen Fällen das wünschenswerthe Resultat durch eine Verbindung des Prinzips der Ascension und der Amtsalterszulagen am besten erreicht werden, indem für gleichartige Gruppen, oder selbst für jede einzelne Stelle ein niedriger zu bemessender Minimalsatz und bestimmte Alterszulagen festgesetzt werden, neben denen dann den Inhabern noch die Aussicht auf Ascension in eine höhere Gruppe oder Stelle bleibt. Wie es sich von selbst versteht, könne bei einer derartigen Regelung nicht das volle Normalgehalt und daneben noch die Bewilligung von Alterszulagen gefordert werden, vielmehr werde es genügen, wenn die Berechnung so angelegt wird, daß die oder der Stelleninhaber im Laufe der Zeit so viel mehr über das Normalgehalt empfangen, wie sie vorher weniger empfangen haben. Wiederholt kommt der Minister auch darauf zurück, daß die königlichen Bezirks-Regierungen auf Grund der bestehenden Gesetze befugt sind, „die für nothwendig erachteten Verbesserungen der Lehrerbesoldungen anzuordnen“; auch „ist für gegenwärtig bervortretende Bedürfnisse überall nach Maßgabe der gegenwärtig bestehenden Gesetze zu sorgen, nicht aber die gesetzlich zulässige und ausführbare Abhülfe wegen einer immer ungewissen Aussicht auf gesetzliche Neuerungen zn vertagen.“ Weiter wird ausgeführt, daß „die Schulausgaben in die vorderste Reihe der von der Gemeinde zu deckenden Ausgaben gehören und ihnen, namentlich der Befriedigung materieller Interessen gegenüber, ein Vorzugsrecht allerdings einzuräumen ist.“

— Wie die „Spen. Ztg." hört, ist die Bestätigung der zuletzt erwählten unbesoldeten Stadträthe, an welcher mehrfach Zweifel gehegt wurden, jetzt erfolgt.

— Wahrscheinlich wird der bisherige französische Botschafter am hiesigen Hofe, Herr Benedetti, welcher zunächst einen längeren Urlaub erhalten hat, auf seinen Posten in Berlin nicht zurückkehren. In der „Magd. Z." wird ihm folgender Nachruf gewidmet: „Benedetti hat durch sein freundliches, wohlwollendes Wesen gegen Jedermann sich viel Freunde erworben, man sieht ihn somit ungern scheiden. Es kommt hinzu, daß er ein Mann von viel Geist und von Interesse für Kunst und Wissenschaft ist. Der Verkehr zwischen ihm und dem auswärtigen Amte soll stets ein leichter gewesen sein, weil der Botschafter bei aller Voreingenommenheit für Frankreich doch Objektivität genug besitzt, um die nationalen Ansprüche Deutschlands zu würdigen. Als die preußische Politik bei Abschluß des Prager Friedens, während welcher Zeit Benedetti im preußischen Hauptquartiere war, den feinsten diplomatischen Akt, zugleich die nationalste That mit Abschluß der Bündnißverträge mit den Süddeutschen vollbrachte, entging dem französischen Botschafter dieser Schritt Preußens ganz und gar. Er konnte hierüber nicht früher nach Paris berichten, als die Zeitungen die Bündnißverträge schon analysirten. Das ist ihm in Paris nicht als Verdienst angerechnet worden, denn mit dem Abschluß grade dieser Schutz- und Trutzbündnisse wurde Frankreich, das fortdauernd auf Einmischung in die deutschen Verhältnisse bedacht war, förmlich entwaffnet und zu jener passiven Unruhe verurtheilt, die seine Politik bis heute kennzeichnet. nicht mehr Glück hat Benedetti bei der Nordschleswigschen, nicht mehr ferner bei der Luxemburger Affaire. Frankreich war überflügelt worden und immer schon viel früher, als selbst seine hervorragendsten Agenten annahmen. Wie gesagt, Benedetti ist ein Mann von Geist und ein fein beobachtender Diplomat, indeß das Tuilerienkabinet hatte mehr, es hatte eben zuviel von seinem Botschafter erwartet. In seiner Abberufung liegt ein gewisses Mißtrauensvotum des Kaisers gegen ihn. Das Verdienst bleibt ihm immerhin, daß er rechtzeitig und energisch auf die ungeheure Macht des deutschen Nationalwillens hingewiesen hat, so oft in Paris die Kriegspartei die Oberhand zu gewinnen schien, und so gehört auch Benedetti zu denen, die großes Unheil von beiden Ländern abwenden gewollt und abzuwenden gewußt haben.

— Ueber die Kreditnoth der lithauischen und masurischen Grundbesitzer wird aus Ostpreußen geschrieben:

„Der im Verhältniß zu früheren Jahren sehr geringe Verkaufspreis des Gutes Kauschen bei Ragnit hat fast alle provinziellen Blätter veranlaßt, hierüber zu berichten, weil er ein Beweis dafür ist, daß es sehr traurig um viele Grundbesitzer in Littauen steht. In der That befinden sich auch die Besitzer einer sehr großen Anzahl Güter Littauen's wie Masuren's in einer beklagenswerthen Lage. Ein so günstiges Ernte-Ergebniß, das dazu angethan wäre, sie aus der nun schon Jahre lang anhaltenden Geldklemme zu erlösen, ist, wenn wir auch keinen eigentlichen neuen Nothstand, wie die Insterburger Kreisstände, in Aussicht stellen, zum Mindesten nicht erzielt worden. Das Uebelste dabei aber ist, daß die Gläubiger nicht länger den Ausfall der Zinsen, auf die sie für ihre Subsistenz angewiesen sind, und deren Beitreibung resp. gerichtliche Einklagung sie mit Rücksicht auf die Erhaltung ihrer Schuldner in ihrem Besitz von Monat zu Monat, von einem Fälligkeits-Termin zum andern hinausgeschoben haben, nicht länger zu ertragen vermögen Es wird also, nachdem die Geduld der Gläubiger von Grund aus erschöpft ist, in nächster Zeit voraussichtlich eine große Menge von Kapitalien gekündigt und da eben flüssige Fonds nicht vorhanden sind und ebensowenig die Neigung, etwa flüssige auf den jetzt unsicheren Grundbesitz anzulegen. eine große Anzahl Subhastationen auch der großen Besitzungen eingeleitet werden, wie dieses bereits in Bezug auf bäuerliche Grundstücke seit zwei Jahren in enormer Zahl geschieht, nur daß davon weniger bekannt wird."

— Die photographische Kommission, welche unter Führung des Dr. Dümichen nach Ober-Aegypten bestimmt ist, um dort eine Reihe altägyptischer Denkmäler und Inschriften zu photographiren, hat am 5. September d. J. auf der unter norddeutscher Flagge segelnden Nilbarke „Adler" Kairo verlassen. In den Ruinen von Memphis bei Sakkarah wurde der erste Halt gemacht und in Anwesenheit des berühmten Aegyptologen Mariette Bey und des norddeutschen Konsuls Dr. Nerens der erste Versuch gemacht, unterirdische Grabkammern mit Hilfe des Magnesiumlichtes zu photographiren. Die gemachten Versuche gelangen vollständig und befriedigten allerseits. Am 10. September gedachte die Kommission nach Theben aufzubrechen.

Flensburg, 18. Sept. Die hiesige „Norddeutsche Zeitung" enthält den Bericht eines Augenzeugen über den Empfang Sr. Majestät des Königs in Apenrade, aus welchem hervorgeht, daß derselbe ein außerordentlich enthusiastischer war; kein Haus in der ganzen Stadt war ohne Fahnen und Laubschmuck; die Illumination war äußerst glänzend; überall, wo der König sich zeigte, wurde er mit unendlichem Jubel begrüßt.

Frankfurt a. M., 18. Sept. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge ist das russische Kaiserpaar heute Morgen aus Jugenheim abgereist und in Bickenbach eingetroffen, von wo sich dasselbe pr. Extrazug nach Friedrichshafen begeben wird.

Danzig, 18. Septbr. Regierungs-Präsident v. Prittwitz nahm heute von dem in einer dazu anberaumten Sitzung versammelten Regierungs-Kollegium in herzlichen Worten Abschied.

Hannover, 15. September. Der dritte norddeutsche Handwerkertag wurde gestern hier eröffnet. Den Saal im Schützenhause zierten neben grünem Gewinde die Fahnen und Banner der Zünfte. 32 Städte des Norddeutschen Bundes hatten Bevollmächtigte entsandt; daneben waren über 400 Theilhaberkarten gelöst, der Besuch also zahlreicher, als auf den beiden vorausgegangenen Tagen in Dresden und Quedlinburg. Bürgervorsteher Engelke von hier sprach dafür den Dank der Veranstalter aus und bezeichnete als Zweck der Versammlung die Herstellung eines geordneten Zustandes für den Handwerkerstand, den der Erlaß des Nothgewerbegesetzes gefährde. Bei der Annahme dieses Gesetzes seien die hohen und höchsten Behörden irregeleitet und hätten mehr auf Theorieen als auf die Praxis gesehen; seine Durchführung werde nicht zum Segen gereichen; hier aber solle man trachten, ein Fundament zu schaffen, das Jahrhunderte dauern könne. Um die Frage wie der selbstständige Handwerkerstand sich zu den Bestimmungen des Nothgewerbegesetzes zu verhalten habe, drehte sich die Verhandlung des ersten Tages. Schuhmachermeister Panse, der Delegirte Berlins, erstattete in eingehendem Vortrage den Bericht, gab einen geschichtlichen Ueberblick der Wandlungen in der Gewerbegesetzgebung Preußens und ihrer Folgen, mehr als traurig, nach seiner Schilderung, während der Dauer der unbeschränkten Gewerbefreiheit, minder drükkend nach der Umkehr von 1845. Mit dem Nothgesetze von heute werde das kleine Handwerk zerstört werden, das doch nöthig sei, um geschickte Arbeiter auch für den großen Gewerbebetrieb zu erziehen. Die Innungen nannte er den Quell aller Associationen, die demnach nicht erst von Schulze-Delitzsch erfunden seien, sondern schon Jahrhunderte vor ihm bestanden hätten. Schulzes Theorie, sagte ein anderer Redner, untergrabe, Lassalles Lehre stürze die Throne. Fürsten und Regierungen hätten alle Ursache, den Handwerkerstand, der eine Stütze der Throne sei, zu schützen. Alle Redner sprachen in gleichem Sinne und ermahnten zum ausdauernden Zusammenstehen gegen das Gesetz, das den uralten Rechten des Handwerkerstandes noch nicht den Todesstoß versetzen werde. Beschlüsse wurden an diesem ersten Tage noch nicht gefaßt. Stadtdirektor Rasch von hier trat als Gast in die Versammlung, wurde durch Erhebung von den Sitzen begrüßt, dankte und wünschte den Bestrebungen der Anwesenden, die, wie hier bekannt sei, seine ganze Sympathie hätten, Erfolg und Segen.

Württemberg. Stuttgart, 18. Sept. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet: Nächsten Montag tritt in München die Kommission der Bevollmächtigten Württembergs, Bayerns und Badens zusammen, um über die Bildung eines gemeinschaftlichen Organs zur einheitlichen Leitung des süddeutschen Festungswesens zu berathen.

— Die Hauptpunkte der Tagesordnung der am 19. und 20. in Stuttgart stattfindenden Versammlung Delegirter der deutschen Volkspartei werden sein: 1) Weitere Verständigung der Demokraten in Nord- und Süddeutschland, sowie Erweiterung der Organisation der Volkspartei. 2) Bericht über die Thätigkeit des Organs der Partei, der „demokratischen Korrespondenz" und endlich 3) Verhalten der Partei bei dem bevorstehenden Friedens-Kongreß.

Oestreich.

* Lemberg, 17. September. Bekanntlich wird der galizische Landtag neben der Adresse, die dem Kaiser übergeben werden soll, noch eine Resolution fassen; dieselbe liegt im Entwurfe vor und lautet in ihren wesentlichen Punkten:

1) Der durch das Grundgesetz vom 21. Dezember 1867 geschaffene Zustand des Landes genügt weder dessen Wünschen, noch lang gehegten Hoffnungen, noch den wirklichen Bedürfnissen.

2) Eine längere Dauer dieses Zustandes ist von verderblichem Einfluß auf das Wohlergehen des Landes, wie des ganzen Reichs. Auf Grund des §. 19 des Landesstatuts wird daher im Interesse der vollständigen Selbstverwaltung des Landes beantragt:

1) Die Wahl der Delegirten des Reichsraths ist in Betracht der Zahl, der Form der Wahl und der Dauer des Mandats, Sache der Landesgesetzgebung; 2) die Delegation wird nur an der Berathung der gemeinsamen Angelegenheiten Theil nehmen. Darauf folgt eine lange Reihe von Gegenständen, welche der Wirksamkeit des Reichsraths zu entziehen sind, worunter besonders Schulwesen, Kriminal-Justiz, Polizei und Verwaltungs-Budget. — Daneben wird rüstig mit den Vorbereitungen für die Empfangsfeier vorgeschritten.

Prag, 17. Septbr. Eine Instruktion des böhmischen Episkopats, in Haltung und Ton so aufregend als möglich, ist in den letzten Tagen an den Klerus versendet worden. Dieselbe verordnet in 35 Punkten (nach einer höchst ausführlichen Einleitung), wie die Geistlichkeit in Bezug auf das Ehegesetz vorzugehen habe. Die Instruktion stellt in Abrede, daß die Ehe ein bloßer bürgerlicher Vertrag sei; wer ihren kirchlichen Charakter leugne, verdiene den Bannstrahl. Die neuen Ehegesetze seien illegal; der Staat sei zu denselben nicht berechtigt, er kenne nur staatliche, nicht kirchliche Institutionen lösen. Die kirchliche Gesetzgebung und Ehegerichtsbarkeit bleibe aufrecht, alle Civilehen seien als ungültig anzusehen; trotzdem aber möge sich die Geistlichkeit durch Androhung von Civilehen nicht einschüchtern lassen. Verpflichtet sei die Geistlichkeit jedoch zu rascher Erledigung aller ehelichen Anliegen, um weltlichen Gerichten zuvorzukommen. Ehescheidungsklagen seien nur von kirchlichen Gerichten zu entscheiden, andere Entscheidungen seien ungültig. Mann und Weib, die Civilehen eingingen, seien für öffentliche Sünder zu erklären, sakramentale Absolution sei ihnen selbst nach der Beichte zu verweigern. Beim ersten Kirchgange nach der Entbindung seien „Civilehegattinnen" als Frauen, die in wilder Ehe leben, anzusehen. Civilehegatten seien unfähig, als Pathen bei Taufen zu fungiren, kirchliches Begräbniß sei ihnen zu verweigern. Gebe das letztere Anlaß zu öffentlichem Aergerniß, so habe sich der Geistliche in einer besondern Predigt von der Kanzel herab zu rechtfertigen. Im Eheverzeichnisse und Matrikeln seien Civilehegatten und die Kinder aus solchen besonders zu bezeichnen, — eine Bestimmung, die auch bei Todesfallaufnahmen zu gelten hat.

Triest, 18. September. Die Stangen'sche Reisegesellschaft ist heute per Dampfer „Progresso" über den Piräus und Syra von Athen kommend hier eingetroffen. Sämmtliche Angehörige der Reisegesellschaft befinden sich wohl.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Sept. Aufsehen erregt hier ein Telegramm aus Kiel, das die Worte des Königs von Preußen in Erwiderung der Rede des Rektors der dortigen Universität mittheilt. Von unseren Blättern begleitet „Daily News" dasselbe mit der Bemerkung, die Rede sei viel wichtiger und entschieden mehr preußisch, als die von der preußischen Regierung als erfunden bezeichnete Note an die preußische Botschaft in Paris. „Der König (sagt das liberale Blatt) drückt sein Vertrauen aus, daß der Friede erhalten bleiben werde, weil Niemand Veranlassung habe ihn zu stören und Deutschland im Stande sei, etwaige Angreifer zu züchtigen. Stolzere Worte hat nie ein deutscher Fürst gesprochen."

Frankreich.

Paris, 16. Sept. Die Rede des Königs von Preußen in Kiel hat die Rente um 60 Centimes sinken lassen, und man muß schon sehr vertraut mit dem logischen Gedankengange der gegenwärtigen Generationen Frankreichs sein, um dieses Phänomen zu verstehen. Man findet es allerseits sehr natürlich, daß König Wilhelm in Kiel, das einer eben erst annektirten Provinz angehört, die Nothwendigkeit betont, in der sich Herrscher zuweilen befinden, Krieg zu führen; man würdigt vollständig die friedliche Versicherung, daß nichts die Ruhe Europas bedrohe, aber die Hinweisung des Monarchen, daß mehr noch als diese friedliche Konstellation die Tüchtigkeit und Wehrhaftigkeit von Landheer und Flotte Preußens ein Beruhigungsmittel sei, wirft alle guten Eindrücke über den Haufen und ein „rette sich, wer kann", bemächtigt sich der schwer geängstigten Börse. Da hat man gut predigen, daß ein preußischer Souverän schwerlich anders sprechen konnte oder mochte, der eine Satz: „was Sie aber noch mehr beruhigen wird 2c.", stößt für unsere Boursiers jede friedliche Versicherung um, und die noch eben in ihre letzten Verschanzungen zurückgetriebene Kriegspartei kommt wieder freudestrahlend aus ihrem Schlupfwinkel hervor, sich der kaum verlassenen Positionen aufs Neue bemächtigend. In Regierungskreisen sieht man die Sache ruhiger an und es verlautet, daß zu dem heutigen Ministerrathe, der unter Rouhers Vorsitz im Staatsministerium zusammentrat, namentlich Minister Pinard und Ronher selbst die Initiative ergriffen hätten, um ihren Kollegen aus ihrer friedlichen Auffassung der Auslassungen des Königs von Preußen kein Hehl zu machen.

Paris, 18. September. „France" meldet, daß sich der Kaiser heute zum Besuch der Königin von Spanien nach San Sebastian begeben hat; die Königin wird den Besuch morgen in Biarritz erwidern. Die Zusammenkunft ist ausschließlich durch Rücksichten der Courtoisie veranlaßt.

„Epoque" schreibt: Wir sind veranlaßt, das Gerücht von einer Annexion Badens an den Norddeutschen Bund, welches wir gestern erwähnten, für unbegründet zu erklären.

— Prinz Napoleon hat sich gänzlich nach Prangins zurückgezogen, wohin er von Paris aus Tapezierer nachkommen ließ, um sich dort wohnlicher einzurichten. Wie er an einen Freund hierher schrieb: „will er sich, Unvorhergesehenes abzuwarten, vorläufig aus dem Mittelpunkte des politischen Lebens zurückziehen."

— Die ehemaligen Bureaus der „Situation" sind jetzt in ein hannoveranisches Hauptquartier umgewandelt worden. Es haben sich nämlich dort hannoveranische Offiziere einquartiert, welche mit strategischen Arbeiten beschäftigt sind. [?]

— Der neue hauptstädtische Kirchhof außerhalb der Kapitale wird nun doch in etwa drei Monaten unter Zustimmung des Kaisers eröffnet werden. Haußmann, ohne den Widerstand des gesetzgebenden Körpers hoch anzuschlagen, nimmt es auf sich, die durchaus nothwendig gewordene Uebersiedelung durchzuführen, weil der Kirchhof Montmartre und der Père Lachaise, vollständig gefüllt, für Bestattungen schon gegenwärtig kaum noch Raum mehr darbieten.

Metz, 18. September. In einer hiesigen Patronenfabrik hat eine Explosion stattgefunden, bei welcher 30 Arbeiter und 16 Arbeiterinnen getödtet wurden. 80 Arbeiter und Arbeiterinnen sind außerdem mehr oder weniger schwer verwundet.

Rußland und Polen.

Warschau, 18. September. Wie verlautet, sollen zwei Gesellschaften um die Konzession zum Weiterbau der Terespoler Bahn, von Terespol (Brzesc Litewski) nach Smolensk und von Terespol über Berdyczew nach Kiew, nachsuchen. Der Präses der Warschau-Terespoler Bahn ist gleichfalls als Konkurrent aufgetreten.

— Aus Wien geht dem „Ungar. Lloyd" über das Befinden der Kaiserin von Rußland die nachstehende Mittheilung zu: Die Kaiserin aon Rußland ist bekanntlich seit Jahren leidend und es war bis dahin den Aerzten nicht gelungen, ihren Leiden, welche in heftigen Kongestionen des Blutes nach dem Kopfe bestehen, wesentliche Linderung zu verschaffen. Die russischen Aerzte hatten es nicht vermocht, festzustellen, welches die Ursachen der Krankheit seien, und daher bei der Behandlung der Kaiserin eigentlich stets im Trüben gefischt. Die eigentliche Krankheit soll nun, wie es heißt, ausgebrochen sein; sie wird in Bezug auf ihre Entstehung auf jenen Herbst, in dem sie einige Zeit in Warschau verweilte, zurückgeführt und besteht in keiner geringeren, als dem sogenannten „Weichselzopf", von den Polen „Kulton" genannt. Dem Weichselzopfe pflegt in der Regel, bevor er sich am Kopfhaare, mit dessen Zerzausung er beginnt, zeigt, Jahre lang Unregelmäßigkeit des Blutlaufes voranzugehen. Einmal ausgebrochen, pflegen die Kongestionen nachzulassen und der Befallene erfreut sich trotz alledem eines leidlichen Wohlseins, so lange mit dem Haare nicht experimentirt wird. Berühmte polnische Aerzte, wie Marcinkowski in Posen, Wolff in Warschau 2c., haben es sich angelegen sein lassen, der Krankheit auf den Grund zu kommen; alle Kuren schlugen aber fehl. Bis heutigen Tages läßt man den Weichselzopf ruhig wachsen, in den meisten Fällen fällt er nach Jahren von selbst ab.

— Außer dem Bischof Popiel hat auch der Bischof Majerczek in Kielce die Ernennung eines Delegirten zur Petersburger Synode abgelehnt. Allgemeinen Glauben findet hier daher das seit gestern verbreitete Gerücht, daß auch dieser widerspenstige Bischof verhaftet und nach Rußland abgeführt worden sei. Dagegen sind die Bischöfe Graf Lubinski in Augustowo und Juszynski in Sandomir dem Beispiele des Administrators der Warschauer Erzdiöcese gefolgt und haben Delegirte zu der Synode ernannt, die Beide die Ernennung angenommen haben. Der von ersterem Bischof ernannte Delegirte ist der Geistliche Potocki.

Griechenland.

Athen, 12. September. Der Bericht des Finanzministers über das Budget von 1868 weist ein Defizit von 11 Millionen Drachmen nach. Der Kronprinz soll den Titel eines Herzogs von Sparta erhalten. Der Oberst Botaris ist zum Kommandeur der Truppen in Jonien ernannt. Die Großfürstin Alexandra reist morgen nach Brindisi ab.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 19. September.

— [Hausverkauf] Das dem Rechtsanwalt Wierzbowski in Schroda bisher gehörige Haus Breslauerstraße Nr. 35. ist für den Preis von 19,000 Thlr. in den Besitz des Bäckermeisters Specht übergegangen.

— Die Räumung des hiesigen kgl. Salzmagazins von den verkauften Salzbeständen wird sehr eifrig betrieben und dürfte in nächster Zeit beendet sein.

Von den Beständen des Rogasener Salzmagazins sind in diesen Tagen 400 Sack, à Sack 2 Thlr. 25 Sgr., von einem Zirker Kaufmann angekauft, dem das Salz frei Zirke auf 3 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. pro Sack zu stehen kommt.

— In Folge eines sehr schlechten Untergrundes hatten sich an einem neugebauten Hauses auf der Langenstraße einige Risse gezeigt, die man für bedenklich hielt. Nach wiederholten speciellen Untersuchungen und Prüfungen hat gestern jedoch die städtische Baudeputation diese ersten Risse für ungefährlich erklärt, so daß das Haus nunmehr bezogen werden darf.

— [Hemmung der Straßenpassage.] Bei Neu- und größeren Umbauten läßt es sich häufig nicht umgehen, daß ein Theil der Straße mit Baumaterial belegt wird, doch wird hierbei mitunter auf den Straßenverkehr nicht die geringste Rücksicht genommen. Wie viele Fuhrleute haben bereits die Hemmung der Passage auf der Wronkerstraße, wo die Ecke zwischen Markt und Krämerstraße seit dem Frühjahr schon mit Baumaterial und Bauschutt belegt ist, schwer empfunden, wenn von beiden Seiten die Lastwagen auf einander zufahren, und doch fällt es den Verpflichteten nicht ein, durch Entfernung eines Theils von dem Material, besonders des Bauschuttes, der alten Hölzer 2c. mehr Raum zu schaffen. Unter den Verpflichteten verstehen wir vor Allen die Aufsichtsbeamten, deren Pflicht, hier Ordnung zu schaffen, gegenwärtig wächst, da die größeren Wochenmärkte den Verkehr dieser Straße noch bedeutend vermehrt haben. Das Publikum hat dem Bauhern, der die halbe Straße besetzt hat, lange genug Opfer gebracht, mag nun auch der Bauherr gegen das Publikum seine Schuldigkeit thun.

[Betreffend die Errichtung eines Petroleumschuppens.] Auf die Eingabe, welche die hiesigen Petroleumhändler kürzlich Betreffs Errichtung eines Petroleumschuppens an das königliche Polizei-Präsidium richteten, ist vor einigen Tagen von diesem der Bescheid ergangen, daß in der Stadt ein geeigneter Raum zu einem solchen nicht zu beschaffen sein dürfte und die Errichtung desselben außerhalb der Stadt bei einer Größe bis zu 1000 Faß in der Entfernung von mindestens 100 Fuß von benachbarten Gebäuden stattfinden müsse. Baupläne und Plänevorschriften für solche Magazine, die von den Interessenten berührt wurden, sind zur Zeit hier nicht vorhanden. Was den Ort für die Errichtung des Lagers betrifft, so erklärt sich das königliche Polizeipräsidium mit dem Vorschlage einverstanden, den Lagerschuppen in der Nähe des künftigen Centralbahnhofs zu errichten, macht jedoch darauf aufmerksam, daß über die Lage des letzteren, sowie über die event. anzulegenden neuen Befesti-

gungswerke noch nichts entschieden ist und wahrscheinlich vor dem nächsten Frühjahr keine Entscheidung getroffen werden dürfte.

Die Interessenten werden in den nächsten Tagen wieder eine Versammlung behufs weiterer Besprechung und Ernennung einer Kommission zur Verfolgung der Angelegenheit anberaumen.

— [Schwurgericht.] Am Montag den 21. September d. J. beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Kreisgerichtsdirektors Spitzbarth aus Rogasen die 6. ordentliche Schwurgerichtsperiode, welche voraussichtlich 2½ Wochen in Anspruch nehmen wird. Während derselben werden folgende Sachen verhandelt:

Am Montag den 21. d. M.: 1) wider den Dachdeckerlehrling Thomas Spychala und den Zimmerlehrling Joseph Chudzinski, wegen eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 2) wider den Knecht Blaszak und 3) den Bäckergesellen Felix Pieczynski, wegen schweren Diebstahls.

Am Dienstag den 22. d. M.: 4) wider die unverehelichte Marianna Stepczynska und die Tagelöhnerfrau Marianna Zdon, wegen schweren Diebstahls.

Am Mittwoch den 23. d. M.: 5) wider den Bäcker- und Müllermeister Stanislaus Biskupski, wegen wissentlichen Gebrauchs einer falschen Urkunde in gewinnsüchtiger Absicht, 6) wider den Arbeiter Michael Koralewski, wegen Diebstahls. (Fortsetzung in nächster Nummer.)

?? Wreschen, 16. Sept. [Feuer.] Im Verlauf der letzten 24 Stunden war in der Umgegend an vier verschiedenen Orten Feuer. In Minißzew ist ein großer Theil der Dominialgebäude niedergebrannt. Auch in Miloslaw brannte es wieder und zwar wurde ein dortiger Bürger von dem Brandunglück betroffen, der schon dreimal im Verlaufe der letzten Jahre abgebrannt ist.

Von den Typhuskranken, über die ich Ihnen berichtete, ist der eine gestern gestorben.

Obgleich schon seit Jahrzehnten der **weiße Brustsyrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** aus dem Chaos des Schwindels als ein vorzügliches Hausmittel gegen allerlei katharrhalische Hals- und Brustleiden sich siegend Bahn gebrochen hat und Tausende diesem vorzüglichen Präparate, das sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Anerkennung verschafft hat und dem wegen seiner Vorzüglichkeit von Seiten der Jury der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Paris eine rühmliche Anerkennung zu Theil geworden ist, ihre Gesundheit verdanken, so ist es doch zeitgemäß, dem leidenden Publikum mitzutheilen, daß erst wieder in neuester Zeit hochgestellte Männer der Wissenschaft sich nicht nur belobigend über den Saft ausgesprochen, sondern denselben sogar höchstgestellten Personen verordnet und diese ihn mit dem besten Erfolge augewendet haben. Diese wenigen Zeilen werden genügen, um allen Anfeindungen, welche der G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup zu bestehen hatte und noch haben wird, von vorn herein die Spitze abzubrechen und dem Publikum einen neuen Beweis für die Vorzüglichkeit des G. A. W. Mayerschen weißen Brustsyrup zu geben.

(Eingesandt.)

Pleschen, 17. September 1868.

Die Redaktion der „Posener Zeitung" ersuche ich ergebenst, nachstehende Erwiderung auf die aus Pleschen in Nr. 217. befindliche Korrespondenz aufzunehmen:

„Es kann über den Nutzen landwirthschaftlicher Ausstellungen wohl keinen Zweifel geben, da derartige Unternehmungen durch die königl. Staatsregierung überall unterstützt werden. Für Pleschen ist das Arrangement durch den landwirthschaftlichen Verein der Kreise Pleschen-Adelnau im Frühjahr beschlossen, und öffentliche Aufforderung zur Betheiligung an Jedermann ohne Unterschied durch alle größeren deutschen und polnischen Zeitungen ergangen. Der landwirthschaftliche Verein ist keineswegs ein polnischer Kreisverein, welchem beliebige politische Tendenzen nach der Korrespondenz untergeschoben werden, sondern die Statuten ergeben klar, daß der Verein lediglich zur Hebung der Landwirthschaft konstituirt ist. Inwieweit die landwirthschaftliche Industrie-Ausstellung am 7. und 8. Oktober c. hierbei wesentliche Dienste leisten wird, läßt sich im Voraus nicht gut bestimmen, am allerwenigsten aber anzweifeln, um so mehr, als die gewerbliche Ausstellung im Jahre 1862 als bewährt zu erachten, der gewerblichen Industrie Pleschens nicht nur vortheilhaft, sondern auch der Thätigkeit der einzelnen Gewerbetreibenden ein nachhaltender Sporn zum Fleiße geworden ist.

Das Programm für die beiden Tage weist nach, daß am 7. Oktober außer der Thierschau von 10—12 Uhr Versuche mit Maschinen, von 2—4 Uhr Drainage-Versuche, am 8. Oktober von 8—10 Uhr Preispflügen, von 10—12 Uhr Maschinenversuche, von 12—2 Uhr Wettrennen und sodann Prämien-Vertheilung stattfindet.

Es ist nicht abzusehen, wie hier die Lotterie und das Pferderennen in den Vordergrund gezogen, den Hauptzweck der Ausstellung verdrängen können, und ist die Korrespondenz des Pseudofreundes nichts weniger als unbefangen.

Belehrung und Anregung bei der landwirthschaftlichen Intelligenz, das sind die einzig dastehenden Motive der hiesigen Ausstellung.

Es ist fast unglaublich, daß aus dem Pleschener Kreise von angeblich befreundeter Hand der Oeffentlichkeit ein Skriptum übergeben werden kann, nach welchem die hiesige Viehzucht nicht floriren solle. Hat nicht der Viehstand des Herrn Oberlandesgerichtsraths Mollard auf Gora überall anerkannten Ruf? Wird das auf Ausstellungen vielfach prämiirte Vieh in Gora nicht in jährlichen Auktionen zu enormen Preisen verkauft? Hat nicht der erste Remonte-Markt Pleschens im Laufe dieses Jahres schöne kräftige Pferde dem Militär gestellt und geliefert? Sind nicht die Wollen des hiesigen Kreises fast durchschnittlich im höchsten Mittelpreise in den letzten Jahren auf den Märkten zu Breslau und Berlin bezahlt worden? Alle diese Fragen mit Ja beantwortet, haben die Zweckmäßigkeit einer Ausstellung im hiesigen Kreise zur Reife gebracht, da namentlich das Fehlen von Maschinen behufs örtlicher Anschauung als Nothwendigkeit in den Vordergrund gestellt wurde. Es wäre tief zu bedauern, wenn deutsche Ackerwirthe sich dem Unternehmen fern hielten, denn nur deutsche Interessen werden dadurch geschädigt. Es ist geradezu verwerflich, das Unternehmen, welches nicht nur die Stadt Pleschen förderlich berührt, sondern in seiner Gesammtdurchführung so manches gute Samenkörnlein für den Kreis streuen wird, in der beregten Form national-politisch schwärzen zu wollen. Es hat der landwirthschaftliche Verein, der allerdings in seinem Mitgliederverzeichniß fast durchgängig polnische Namen trägt, von vorn herein sich deutschen Rathes bedient. Der unterzeichnete Bürgermeister wurde durch den Vorstand des Vereins in den Personen der Gutsbesitzer von Milkowski, von Sczaniecki und von Lipski konsultirt und mit größter Bereitwilligkeit dem deutschen Elemente alle diejenigen Ehren und Aufforderungen gegeben, welche zweifelsohne das Unternehmen, ohne jeden politischen Hintergedanken, als rationell landwirthschaftlich kennzeichnen.

Es sind die verschiedenen Preisrichter für die Ausstellung in allen 11 Abtheilungen mit deutschen Kräften, Nicht-Mitgliedern des Vereins, angemessen besetzt und zu bedauern ist nur wenn derartige Ehrenämter abgelehnt werden. Sehr richtig hat die Redaktion das Tendenzschreiben aufgefaßt, denn prinzipiell muß man nicht nur ein guter Deutscher in der Ferne, sondern zunächst in der Nähe sein. Kein Pole wird bestreiten, daß deutsche Ackerwirthe an Intelligenz hervorragend sind, und wenn man das Licht unter den Scheffel stellt, dann beibt es eben finster.

Der deutsche Ackerbauer darf sich nicht schämen, in die Schranken der Ausstellung zu treten, wohl aber muß er sich schämen, in dieser Façon das Feld zu räumen, wo er zeigen kann, daß Grund und Boden seiner Herrschaft würdig sind.

Dies ist mein Gesichtspunkt und hoffe ich, durch das offene Hervortreten etwaige zweifelhafte Deutsche zu ermannen, indem ich namentlich darauf aufmerksam mache, daß die Herren Landräthe Gregorovius und von Stahlberg dem Unternehmen bei der ersten feststellenden Generalversammlung zur Seite standen.

Zum Schluß noch kurze Erwähnung der Entstehung des Kreislazareths: Im Jahre 1854 war ich in dem Hause des gottseligen Kammerherrn Grafen Taczanowski, und da wir einen winterlichen Abend allein verbrachten, regte ich den Nothstand in der Krankenpflege des Kreises an, welches Thema der verstorbene Graf sofort aufnahm und bei unserer Verabschiedung zu mir äußerte, daß ihm die Unterhaltung wohlgethan und er aus eigenen Mitteln sich bereit fühle, dem öffentlichen Bedürfnisse des Kreises Rechnung zu tragen. Wenige Tage später holte mich von Neuem das Gespann des Grafen ab und stellte ich mit demselben verschiedene Kostenanschläge über Unterhaltung, Einrichtung und den Bau eines Kreislazareths auf, wobei mir mitgetheilt wurde, daß der Graf mit seinem Onkel, dem verstorbenen Gutsbesitzer Felician v. Taczanowski, in der Sache Berathung pflegen wolle. Schon damals schwebte dem Grafen — und er hat es mehrere Male zu mir ausgesprochen — die Idee vor, die Anstalt dem Kreise mit einem Dotationsfonds zu übergeben, Letzteren jedoch nur für das Krankenwärterpersonal und zwar graue oder barmherzige Schwestern zu legatiren gedenke. Einige Jahre später brachte der Herr Graf persönlich die in Berlin gefertigten Zeichnungen zu mir und auf die Frage, ob er noch gesonnen sei, die kirchliche Krankenpflege durch graue Schwestern beizubehalten, erwiderte derselbe, daß er in diesem Entschlusse fest sei und der Kostenpunkt durch ihn selbst in seinem Mehrkostenbedarf gedeckt werde, und er hierzu besondere Fonds bei Uebergabe auswerfen wolle.

Dieses Faktum macht mir unerklärlich, wie das Institut, das dem Kreise übergeben werden soll, den Intentionen des Legatars gemäß, nicht auch dessen Wünschen entsprechend durch graue Schwestern, deren vorzügliche Krankenpflege ja überall anerkannt wird, besetzen zu lassen. Der verstorbene Graf Taczanowski war Katholik, hat sich durch den kostbaren Bau seiner Schloßkirche und des Kreislazareths auch für die Nachwelt seinen Namen gesichert, und haben die Kreisstände in ihrem Beschlusse das Institut zu übernehmen und die Krankenpflege grauen Schwestern zu übertragen, nur, was ich aus dem Munde des Herrn Grafen persönlich weiß, dessen früher ausgesprochene Ansichten, welche auch den Kreisständen höchst wahrscheinlich nicht fremd gewesen sind, realisirt und dadurch den edlen Willen des Verstorbenen zur Geltung gebracht.

Das Konfessionsverhältniß des Kreises stellt die ungeheure Majorität der Katholiken, welche auch hauptsächlich Gegenstand der öffentlichen Krankenpflege sind, unzweifelhaft fest, und da der hiesige Kreis nur 25 deutsche gegen 71 polnische Gutsbesitzer zählt, so kann der diesfallsige Kreistagsbeschluß Niemanden Wunder nehmen.

Für die hiesige Ausstellung ist nach den von mir eingesehenen Anmeldungen von Ausstellungsgegenständen jede Reklame unnöthig und mit Ausnahme der Publikation des Ausstellungs- und Rennprogramms, so viel ich Zeitungen gelesen habe, keine großartige Reklame vorgenommen.

Was endlich meine Person anlangt, der ich mich berufen fühle, der Schädigung hiesiger Interessen entgegenzutreten, so bedarf es wohl der Erinnerung jahrelanger Korrespondenzen der Zeitung nicht, nach welchen wahrlich die Polen mir nicht zu freundlich nahe stehen.

Wer Frieden säet, wird Frieden ernten!

Hautzinger, Bürgermeister.

Die Red. hat, dem bestimmten Wunsche des Herrn Einsenders gemäß, keinen Strich an dem Wortlaut der Erklärung geändert, wiewohl sie nicht durchweg seine Voraussetzungen insbesondere rücksichtlich der Intentionen des ersten Einsenders theilt. Sie kann ohne Verletzung der Diskretion verrathen, daß letzterer einer der größten Grundbesitzer des Kreises Pleschen und stets bereit ist, die Interessen dieses Kreises zu fördern. Ihrer Ansicht nach hat derselbe bei dieser Gelegenheit den Veranstaltern der Ausstellung nur zu Gemüthe führen wollen, daß zwischen den beiden Nationalitäten stets volle Gegenseitigkeit walten müsse, um an sich konvenable Zwecke zu verfolgen. Das Unternehmen zu „schwärzen", war sicher nicht seine Absicht.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Am 22. d. M., früh 8 Uhr, werden in **Pleschen** circa 40 ausrangirte, königliche Dienstpferde auf dem Reitplatze vor der Reitbahn gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

St.-Q. **Zirke,** den 6. September 1868.

Kommando des kgl. Kurmärkischen Dragoner-Regiments Nr. 14.

Die hiesige **Bürgermeisterstelle** ist vakant und soll sofort anderweit besetzt werden. Das Einkommen beträgt 400 Thlr. baar, neben den auf 130 Thlr. berechneten Naturalnutzungen.

Bewerber um diese Stelle wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse bis zum 15. Oktober c. bei dem Stadtverordneten, Kaufmann **Stenzel** hierselbst, melden.

Samoczyn, den 4. September 1868.

Die Stadtverordnetenversammlung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Elkeles** zu Posen hat der hiesige Magistrat nachträglich eine Forderung von 12 Thlrn. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 28. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 13. anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Posen, den 9. September 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Kokurses.
Gaebler.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Herrmann Matschke** zu Posen hat die Wittwe **Henriette Eichholz** hierselbst nachträglich eine Forderung von 550 Thlrn., sowie 1 Thlr. 25 Sgr. Provision und 3 Thlr. 15 Sgr. Protestkosten angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist

auf den 30. September c,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 13. anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Posen, den 14. September 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Ediktalladung.

Der Kaufmann **C. Theod. Meyer** zu Posen hat wider den früheren Gutsbesitzer **Joseph v. Zdembinski,** früher in Posen Königsstr. Nr. 21. wohnhaft, unter Beischluß des Schuldscheins vom 24. Februar 1862 eine Forderung für entnommene Waaren und Gerichtskosten mit Einschluß der Zinsen für den Kaufpreis der Waaren bis zum 1. März 1862 im Betrage von 132 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. bei uns eingeklagt und zugleich beantragt in Höhe seiner Forderung Beschlag auf den Antheil des Verklagten aus dem eigenthümlichen Fond der alten Landschaft, welcher demselben als früherem Besitzer des im Kreise Mogilno belegenen Ritterguts Czerwojewo zufolge Kabinetsordre vom 14. November 1867 von der hiesigen General-Landschafts-Direktion zusteht, zu legen.

Nachdem letzterem Antrage stattgegeben worden, wird zur Beantwortung der Haupt- und Arrestklage und weiteren mündlichen Verhandlung ein Termin auf

den 8. Januar 1869,
Vormittags um 9 Uhr

vor unserer Deputation für Handels- und schleunige Prozeßsachen (Zimmer Nr. 13.) anberaumt und laden zu demselben den, seinem Aufenthalte nach unbekannten **Joseph v. Zdembinski** unter Androhung des weiteren Verfahrens in contumaciam vor.

Posen, den 9. September 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Otto Trachmann** aus **Pleschen** haben nachträglich angemeldet:

1) der Kaufmann **Oskar Lindner** aus **Breslau** eine Waarenforderung von 20 Thlr. 20 Sgr.,
2) der Kaufmann **Richard Busch** aus **Crossen a. O.,** als alleiniger Inhaber der Handlung **Friedrich Dreher** zu **Crossen a. O.,** eine Waarenforderung von 74 Thlr. 5 Sgr.,
3) der Kaufmann **Salomon Marcus** aus **Pleschen** eine Darlehnsforderung von 20 Thlr. und
4) der Kaufmann **M. H. Schaefer** aus **Breslau** eine Waarenforderung von 23 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 30. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar des Konkurses in unserem Gerichtslokale zu Pleschen anberaumt worden, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Pleschen, den 18. August 1868.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.
Kuttmann.

Die zur **Sigmund Slomowski**schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, enthaltend: **Damenmäntel** und **Umhänge** von verschiedenen Stoffen und Formen, **wollene** und **seidene Stoffe, Umschlagetücher, Châles** und div. andere Artikel, sollen nebst **Laden-Repositorien** und allen übrigen Ausstattungen des Geschätslokals im Ganzen sofort verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren in den **Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr** bei dem gerichtlichen Verwalter der Masse

Heinrich Rosenthal,
Friedrichsstr. 24.

Handels-Register.

Die Gesellschaft der in **Posen** unter der Firma **Posner & Cohn** am 1. Oktober d. J. beginnende offene Handelsgesellschaft sind:

1) der Kaufmann **Isaac Posner,**
2) der Kaufmann **Herrmann Cohn,**

beide zu **Posen.**

Dies ist heute in unser Gesellschafts-Register unter Nr. 131. eingetragen.

Posen, den 15. September 1868.

Königliches Kreisgericht.
Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das dem **Adolph v. Malczewski** gehörige adelige Gut **Smolary,** von der Landschaft in **Posen** abgeschätzt auf 17,667 Thlr. 23 Sgr. 2 Pf., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 12. Februar 1869,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuchen nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden.

Trzemeszno, den 8. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Das zu **Strzyszewo koscielne,** unter Nr. 6. belegene, den **Theodor** und **Tecla,** gebornen **Wawrzycka Kuczyński**schen Eheleuten gehörige Bauergrundstück, gerichtlich abgeschätzt auf 7120 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. Februar 1869,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer, aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung, aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem unterzeichneten Gericht anzumelden

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1) **Josepha Jynasiak,** 2) Wirth **Franz Lukowski** für seinen minorennen Sohn **Joseph,** 3) **Johann Waliński,** 4) **Jacob** und **Rosalie,** geborne **Wolek Liß** oder **Lisoski**schen Eheleute, 5) die Einwohner **Johann** und **Catharina,** geborne **Wolek Schich**schen Eheleute,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Trzemeszno, den 2. Juli 1868.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.



Der Seite 110. unseres Tarifs vom 1. Juli v. J. befindliche Lokal-Ausnahme-Tarif für Roheisen, im Verkehr zwischen den Stationen der Oberschlesischen Eisenbahn Neuberun bis Oppeln und der Stationen unserer Bahnstrecken von Schebitz nach Glogau und Stargard, wird vom 20. d. Mts. ab auch auf Transporte von „altem Eisen und Brucheisen zum Einschmelzen, wozu auch alte, d. h. nicht für Eisenbahn-Betriebs- und Bauzwecke, sondern nur zum Einschmelzen bestimmte Eisenbahnschienen gehören, unter der Bedingung ausgedehnt, daß die zur Verladung gestellten Wagen nach deren Tragfähigkeit beziehungsweise Raummaaß vollständig ausgenutzt werden.

Breslau, den 17. September 1868.

Königliche Direktion
der Oberschlesischen Eisenbahn.

Große Auktion.

Montag den 21. d. M., früh von 9 Uhr ab, werde ich im Geschäftslokale, **Wilhelmsstraße 19.,** die zur **Zygm. Berends**'schen Konkursmasse gehörigen Geschäfts-Utensilien, als: **Pulte, Kassen- u. Schreibtische, Sopha und Polsterstühle, Rollsessel,** ein **eisernes Geldspind,** Brief- und Akten-Spinde, Gaslampen ꝛc. ꝛc.;

Nachmittags von 2 Uhr ab eine Sammlung von **Münzen** und **Medaillen, goldene Uhren, Ketten, Ringe, Garnituren** ꝛc.

mit kostbaren Brillanten ꝛc. ꝛc.;

Dienstag den 22. d. M., früh von 9 und Nachmittags 3 Uhr ab, in der Berends'schen Wohnung, **St. Martin Nr. 78.** (Ecke der Wilhelmsstraße), **herrschaftliches Mobiliar,** Wirthschafts- und Küchengeräthe, insbesondere **Polisander-, Nußbaum-** und **eichene Möbel, Polstersachen, Spiegel, Portièren, Gardinen, 1 kostbares Fortepiano, Uhren, Oelgemälde, Kupferstiche,** diverse **Kunstgegenstände, Bücher** ꝛc;

ferner: **Vasen, Kronen, Service, Alfenide**-Messer, Gabeln, Löffel, Leuchter, Tafelaufsätze, Glas und Porzellan, Kupfergeräthe, Betten, Damenkleider, worunter **mehrere kostbare seidene Roben,** ꝛc. ꝛc., öffentlich versteigern.

Manheimer,
königl. Auktions-Kommissarius,
Verwalter der **Zygmunt Behrends**'schen Konkursmasse.

Ein Mühlengrundstück,

bestehend aus ca. 3 Morgen Gartenland mit gut erbauter Windmühle und einer Oelmühle, guten und ausreichenden Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dicht an der Chaussee und ½ Meile von der Stadt Neustadt a./W. entfernt, verkauft aus freier Hand

Unger in **Utrata.**

Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **Julius Leyser Michel** in **Neustadt a./W.**

Das **Gartengrundstück** 15a. in der Königsstraße, von 114 Fuß Front, mit 545 Fuß Front an der Wallstraße, in gesundester Gegend belegen, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Rechnungsrath ***Ehrhardt,*** kleine Ritterstraße 7., und der Besitzer

Posen.

Heinrich Mayer,
Kunst- und Handelsgärtner und Samenhändler.

Herren-Garderoben-Auktion.

Mittwoch den 23. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, werde ich im Auktionslokal, **Magazinstraße Nr. 1.,** neue Herrenkleider, als: **Röcke, Ueberzieher, Hosen, Westen** ꝛc. versteigern. ***Rychlewski,*** Königl. Auktions-Kommissar.

Landgüter von 100 bis 3000 Morg. Größe, mit hinreichenden Wiesen, komplettem Inventarium, und vollständigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, von denen mir specielle Anschläge Seitens der Herren Verkäufer übergeben sind, weise ich zum billigen Ankaufe nach.

Gerson Jarecki,
Magazinstraße 15. in **Posen.**

Am 5. Oktober, Vorm. 10 Uhr,

sollen in dem betr. Wohnhause die bisher von dem Handelsgärtner **Niessing** innegehabten, am Schwetzkauer Thore zu Lissa gelegenen Realitäten ꝛc. auf 3 Jahre verpachtet werden, und zwar:

1) die Pachtgelder und der Dünger des Kavalleriestalles,
2) das Wohnhaus,
3) der dahinter gelegene Garten,
4) der jenseits der Straße gelegene Garten,
5) der an der Eisenbahn gelegene Acker morgenweise,
6) die an der Striesewitzer Grenze gelegenen Wiesen morgenweise

und werden die Bedingungen im Licitations-Termine bekannt gemacht werden.

Heilung von Syphilis und Hautkrankheiten ***Dr. Holzman,*** Büttelstr. 12.

In meiner Anstalt beginnt der Unterricht für das **Freiwilligen-Examen** Donnerstag 1. Oktober, für das **Seekadettten- und Fähnrichs-Examen** Montag 5. Oktober.
Breslau. ***Dr. Reinhold Herda,*** Weidenstr. 25., „Stadt Paris."

Musikalisches.

Als anerkannt tüchtiger Klavierstimmer empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften bestens **A. Queva,** Klavierstimmer, Sapiehapl. 4., 2 Tr., b. Herrn Rauhut.

Für den bevorstehenden **Wohnungswechsel** empfehle ich meine **Rollgespanne.**

A. Hirsch,
Schuhmacherstr. 20.

Danksagung.

Die Unterzeichneten danken dem Herrn ***Dr. Killisch*** in Berlin, Kommandantenstr. 7., herzlich für die vorzügliche und erfolgreiche Vorbereitung zum **Freiwilligen-Examen.** Wir finden das Wort bestätigt, welches auch uns in seine Anstalt führte: **„Wer wirklich was lernen will, gehe zu Killisch."**

Hülße. Schadenberg. Behmack. Lindenberg. Devereux. Graefe. Abel. Overweg. Schulz. Jacobi.

Kinderlose Eheleute, welche geneigt wären, das Kind einer armen Person für ihr eigenes anzunehmen, erfahren das Nähere hierüber **Sandstraße 2.,** im dritten Stock.

„Nordstern."

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Verwaltungs-Rath.
Vorsitzender:
v. Dechent,
Präsident des königl Haupt-Bank-Direktoriums.
Stellvertreter des Vorsitzenden:
F. Mendelssohn,
in Firma: **Mendelssohn & Co.**

G. Bleichroeder,
Geheimer Kommerzienrath.
Freiherr Eduard von der Heydt.
F. W. Krause,
Geheimer Kommerzienrath.
Direktor **L. F. Meisnitzer.**
Konsul **G. Müller.**
M. Plaut,
Geheimer Kommerzienrath.
v. Salviati,
Geheimer Regierungsrath.

Diejenigen Herren Lehrer in den Städten und auf dem Lande, welche geneigt sind, eine Agentur dieser Gesellschaft zu übernehmen — welche bekanntlich auch mehrfach Verträge mit Behörden abgeschlossen hat zur Versicherung ihrer Beamten — wollen sich wenden: an die **Direktion des Nordstern,** Jägerstraße 52. in **Berlin.**

Bank- u. Wechsel-Geschäft
von
Hensel & Waldmann,

An- und Verkauf von Staatspapieren, Eisenbahnaktien ꝛc. bei billigster Bedienung.

Berlin, **Mohrenstraße 47.**

Schwäche, Frauenkrankheiten jeder Art, Weißfluß, Syphilis, auch ganz veraltete Fälle, heilt bestimmt der homöopathische Specialarzt ***Giersdorff,*** Kochstr. Nr. 46. II. **Berlin,** von 8—½12 und von 3—½6 Uhr. Auch briefl.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Tapisserie-Geschäft befindet sich von heute ab **Friedrichsstraße Nr. 29.**

Friederike Schmädicke.

Zur Vorbereitung für's Fähnrich- und Offizier-Examen

beginnen den 1. Oktober **neue Kursen.** Annahme neuer Schüler zu jeder Zeit. Sprechstunden früh bis 11, Nachmittags bis 5 Uhr Gartenstraße 24. Für Auswärtige werden gute Pensionen nachgewiesen.

Breslau, den 3. September 1868. **Rieger,** Major a. D.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Kursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. Oktober seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 290 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin, Magdeburg, Köln, Düsseldorf, Danzig, Breslau, Stettin, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Da durch das Nothgewerbegesetz vom 8. Juli d. J. die **staatliche** Prüfung für Bauhandwerker aufgehoben ist, so muß diesen um so mehr daran gelegen sein, einen Ausweis über ihre **Befähigung** zu besitzen. Es wird daher am Schlusse eines jeden Winter- und Sommersemesters an der Anstalt eine Prüfung in sämmtlichen Lehrfächern abgehalten und solchen Schülern der **obern Klasse,** welche sich derselben unterziehen wollen, von der besonders gebildeten Prüfungs-Kommission für Bauhandwerker **ein Befähigungs-Zeugniß mit dem nachgewiesenen Grad der Reife als Baugewerk-Meister** ausgestellt werden. Schülern, denen hierbei über praktische Bauausführung ein Nachweis noch mangelt, wird der ausgeführte Probebau, resp. das Meisterstück oder Modell von dem königl. Bau-Inspektor hierselbst abgenommen.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schul-Zeugnisse an den Unterzeichneten franko einzusenden.

Möllinger, Direktor der Baugewerkschule.

Zur Herbst- und Winter-Kur.

Pneumatisches Kabinet.



Die Kuren im **Pneumatischen Kabinet** finden täglich statt gegen Brustkrampf, Asthma, Kehlkopfentzündungen, in der Rekonvalescenz nach Brustfellentzündung und drohender Lungenschwindsucht, bei Bleichsucht mit nervösem Herzklopfen, bei Katarrhen des Kehlkopfes, der Lungen und der Ohrenschleimhaut. Meldungen um Aufnahme in

Maison de santé, Neu-Schöneberg bei Berlin.

Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin.

Vom 25. September c. ab gelangen auf unsere Antheil-Certifikate gegen Rückgabe des Koupons Nr. 1. die am 1. Oktober c. fälligen Zinsen mit 6% oder

6 Thaler Pr. Crt.

bei unserer Hauptkasse, Leipzigerstraße Nr. 125., und bei unseren Herren Vertretern zur Auszahlung.

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.
Die General-Direktor.
Martin.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft versichert **zu festen Prämien,** so daß der Versicherte nie Nachzahlung zu leisten hat:

1) **Bewegliche Gegenstände** und **Immobilien** gegen **Schaden,** der durch **Feuer, Blitzschlag, Explosion** der Dampfkessel und des Leuchtgases entsteht. Bei versicherten Gebäuden ist den **Hypothekengläubigern** durch die allgemeinen Police-Bedingungen **Sicherheit** gewährt.
2) **Spiegelglasscheiben** gegen **Bruch.**

Nähere Auskunft ertheilen stets gern:

Der General-Agent **E. Menshausen** in **Berlin,** Spittelmarkt 8 u. 9.

Die Haupt- und Special-Agenten in:

Birnbaum, Kfm. H. Fuchs.
Bojanowo, Mühlenbes. H. Braun.
Bromberg, Kfm. Hugo Holm.
" C. A. Franke.
Buk, " A. Brandt.
Czodziesen, " M. Liepschütz.
Poln. Crone, Amtmann Severus.
Czarnikau, H. Moll & Cie.
Filehne, S. Goldschmidt & Sohn.
Kraustadt, Böttchermeister Th. Woehle.
Gnesen, Handelsgärtner C. Brüggemann.
Inowraclaw, Pol.-Bür.-Assistent J. von Radozzewski.
Krotoschin, Lehrer und Photograph Oscar Schlange.
Lobsens, Privatsekr. O. Szartowicz.
Meseritz, Bur.-Vorsteheher A. Raatz.
Nakel, Kfm. Marcus Jacob Michel.
Posen, " Theod Gerhardt.
" Michael Tobias.
Rawitsch, Kfm. A. C. Pulst.
Rogasen, Stadtsekr. G. Hartmann.
Samoczyn, Kfm. H. E. Rosenstein.
Schneidemühl, Kfm. Ferd. Ernst.
Schwerin, " Louis Landshoff.
Strzelnow, " W. Karst.
Trzemeszno, Buchdruckereibes. G. Olawski.
Unruhstadt, Kfm. Herrm. Tschirner.
Wollstein, Schlossermstr. Th. Lischke.
Wongrowiec, Kfm. H. Kronhelm.
Zirke, Wiesenbaumstr. Werchann.

Vorschuß-Verein zu Posen.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Verein gewährt seinen Mitgliedern Darlehen bis zur Höhe von 1000 Thalern gegen Wechsel oder andere Sicherheit.

Gegenwärtiger Zinsfuß 8%.

Die Höhe des Kredits der einzelnen Mitglieder wird durch den Vorstand und Ausschuß gemeinsam bestimmt.

Der Verein nimmt **Spar-Einlagen** von Jedermann und in jeder Höhe an und verzinst dieselben zu **4** resp. **5%.** Für die Sicherheit bürgt der Verein mit allen seinen Mitgliedern solidarisch.

Die Einlagen der Mitglieder bleiben Eigenthum derselben und wird der erzielte Geschäftsgewinn als Dividende an die Mitglieder vertheilt. Als Eintrittsgeld ist 1 Thlr. zum Reservefond zu zahlen.

Statuten, so wie Auskunft über Vereins-Angelegenheiten sind entgegen zu nehmen im Comptoir unseres Kassirers ***Hugo Gerstel,*** **kleine Gerberstraße 8.**

Der Verein hat vom 1. Januar c. bis heute

Thlr. 31,775. Pr. Crt. Darlehen

an seine Mitglieder verausgabt.

Posen, den 18. September 1868.
Der Vorstand.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt,

gegründet 1812.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dem Herrn **Herrmann Löwinsohn** hier eine **Hauptagentur** der oben bezeichneten Anstalt für die Stadt Posen übertragen worden ist.

Posen, den 19. September 1868.

Die Generalagentur der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt.
Adolph Lichtenstein.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen aller Art gegen Feuersgefahr zu billigen, festen Prämien, und bin zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft gern bereit.

Herrmann Löwinsohn,
Hauptagent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt,
Büttelstraße Nr. 12.

Mit Bezugnahme auf §. 28. unseres Statuts ersuchen wir die Herren Kommandit-Aktionäre hierdurch **unter Einsendung der Interimsscheine** die vierte und letzte Rate mit 25% der gezeichneten Aktienbeträge in der Zeit vom

3. bis 10. Oktober c.

bei unser Kasse einzuzahlen resp. **portofrei** einzusenden.

Posen, den 31. August 1868.

Posener Real-Kredit-Bank A. Nitykowski & Co.
Kennemann. ***Nitykowski.***

Rudolph Rabsilber in Posen,

Speditions-, Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft,

empfiehlt sich zu **Speditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes** unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Dampfkessel-, Maschinen- u. Möbel-Transporte

auf bestens dazu geeigneten Wagen.

Die Seiden-Färberei, Druckerei und französische Wasch-Anstalt von

W. Spindler, Berlin,

empfiehlt sich beim Beginn der Herbst-Saison zur besten und billigsten Ausführung aller in dies Fach einschlagenden Arbeiten auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen. Annahme-Lokal **Posen** bei

Isidor Busch,
Sapiehaplatz 2.

Zwei Möbelwagen gehen Ende d. M. leer nach Berlin und wünschen Fracht. Näheres in **Krugs Hotel** beim Gastwirth.

Zur Saat

haben wir billig abzugeben:
echten **Probsteier Saat-Roggen** in plombirten Original-Säcken;
Zeeländer und **Correnz-Stauden-Roggen;**
verschiedene Sorten **Saat-Weizen,**
so wie echten frischen **Schafschwingel, Thimothee, engl., franz., italien. Rhaygras, Honig- und Knaulgras** ꝛc. ꝛc.

Gebrüder Auerbach.

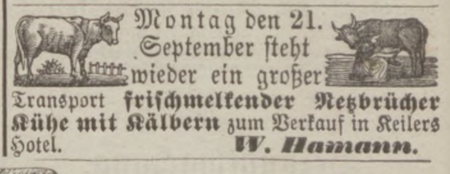
Milchpacht.

Ein in guter Gegend von St. Martin wohnender reeller Kellerbewohner wünscht eine Milchpacht zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt der Portier im Hôtel du Nord.

Speise-Kartoffeln,

rothe und weiße, von bekannter Güte offerirt das Dom. **Lagiewnik,** pro Scheffel 20 Sgr.

Proben werden ertheilt und Bestellungen angenommen **Lindenstraße 6.** von dem Hausdiener ***Henke.***



Montag den 21. September steht wieder ein großer Transport **frischmelkender Netzbrücher Kühe mit Kälbern** zum Verkauf in Keilers Hotel. ***W. Hamann.***



Welt-Auction von englischem Vieh.

Die erste große Welt-Auktion von englischem Vieh aus den berühmtesten Heerden Englands, von mir selbst angekauft und sämmtlich mit Pedigrees versehen, findet

am 5. und 6. Oktober

in meiner Behausung in **Güsten** statt.

Zur Auktion kommen mehrere 100 Southdown- und Shropshire-Böcke und Mutterschafe, stouthorned Bullen, Rinder, gut gerittene Pferde, mehrere Paar Wagenpferde, Ackerpferde, Mutterstuten und Hengste, Doppel-Ponies, schottische Ponies, Yorkshire, Berkshire, Suffolk, Essex, Eber und Mutterschweine, verschiedene Kummetgeschirre, Reitzeuge und alle Gegenstände, die zur Reit- und Fahrkunst gehören.

H. C. Salomons in Güsten bei Bernburg.

Dom. Włókno bei Schocken hat

60 Schock diesjähriges Rohr

zu verkaufen.

Vier junge sprungfähige **Southdown-Vollblut-Böcke** werden sofort zu kaufen gesucht. Angebot und Preis unter ***G. W.*** poste restante **Landsberg** a. d. Warthe.

Vorzüglich gute **Strick-Wolle, Vigogne, Corsetten** und **Crinolins** bei

S. Tucholski.

Wilhelmsstraße 10.

Ausverkauf.

Die Papier-Handlung J. Jaroczyński hat beschlossen, ihr Geschäft aufzulösen und sämmtliche Waaren vom heutigen Tage ab zum Einkaufspreise zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** ist umzugshalber billig zu verk. Zu erfr. b. Musiklehrer **Maiwald,** Wilhelmsstr. 16a.



Wheeler und Wilson's Original-Nähmaschinen

für **Familien** und **Schneider** die anerkannt besten, empfiehlt die Haupt-Agentur für Posen und Provinz

A. Heinze, alt. Markt 10.,
Eingang kurze Gasse

Tapeten, Rouleaux,

so wie Gardinenstangen und Halter, zu den billigsten Preisen bei

M. Basch,
Breslauerstraße 36.

L. Heidborn's Stralsunder Spielkarten

größte Fabrik Norddeutschlands **anerkannt feinstes, haltbarstes** und dadurch **billigstes** Fabrikat.

(Beilage.)

Die diesjährige Sendung
wollener Strickgarne
empfing größtentheils
Ludwig Dreyzehner,
Posen, Friedrichsstraße 12.,
vis-à-vis dem Sapiehaplatz.

Eine große Partie
coul. Seidenstoffe in Resten
empfiehlt, um damit zu räumen, **zu auffallend billigen Preisen**
Louis Lewin, Breitestr. 7.,
Seiden-, Band- und Weißwaaren-Handlung.

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von Jos. Offermann,
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache	von	2⅔ Thlr. an,
Doppelte	"	5⅔ " "
" damasc. u. patent.	"	10½ " "
Lefaucheux	"	22 " "

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14tägiger Probe und jeder Garantie,
Jos. Offermanns Filiale,
Königsberg i. Pr., Tragh. Pulverstr. 18.

Kuchen werden in allen Breiten und Stärken gebrannt bei
M. Zadek jun.

Herbst-Saison 1868.

Mein Magazin von **Damen-Mänteln und fertigen Roben,** nach den neuesten Pariser Modellen kopirt,
bietet von den **billigsten** bis hocheleganteſten Genres eine überaus **reiche** Auswahl.
Bestellungen werden prompt und solid effektuirt.
Stoffe, sowie **Besätze** zur Konfektion billigst.

Posen, Markt Nr. 63. **Robert Schmidt**
(vormals **Anton Schmidt**).

Ältere Mäntel ꝛc. zur Hälfte des Preises.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Notiz, daß ich mein Lager **mit allen Neuheiten** zur **Herbst- und Wintersaison reichlich assortirt** habe.
W. Tunmann, Marchand Tailleur,
Posen, Markt 55., 1. Etage.

Nouveautés in Kleiderstoffen
empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen
F. W. Mewes, Markt 67.

Seegall & Tuch
in Posen,
Eisen- und Baumaterialien-Lager,
empfehlen unter **Garantie** saubere und diebessichere
Geld- und Dokumentenschränke.

Sämmtliche Gegenstände sind mit dem Preise bezeichnet.

Das im neuesten Geschmack eingerichtete und reichhaltig ausgestattete
Magazin
für Haus- und Küchen-Einrichtung
von **S. J. Auerbach**
empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften zu Ankäufen jeder Art für Haus- und Küchenbedarf von den geringsten und einfachsten Gegenständen an in reichster Auswahl und versichert bei reeller gediegener Waare und billigen **festen** Preisen die in jeder Weise zuvorkommendste Bedienung.
Zur bequemen Uebersicht und Auswahl bei Ausstattungen u. s. w. ist ein besonderer Raum des Magazins zu einer vollständigen Küche nach englischem Muster dekorirt.

Fabrik für Schlosserei, Gasleitung Kanalisirung,
Wasserheizung u. Wasseranlagen aller Art.
H. Schneider,
Posen, Comtoir und Lager: St. Martin, Hohe Gasse 4.

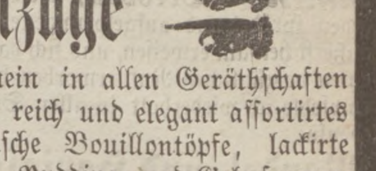
Geldschränke,
feuerfest und diebessicher, habe ich von einer Berliner Fabrik in Kommission und empfehle solche zu den **sehr billigen** Fabrikpreisen.
Adolph Kantorowicz,
Eisenhandlung, Breitestr. 10.

Gaskronen
jeder Art liefert die Fabrik von
Schaefer & Hauschner,
Berlin, Friedrichsstr. 225.
Bronce-Gießerei.
Zinkgießerei für Kunst und Architektur.
Photogr. Abbildungen zur Ansicht.

Allerfeinstes wasserhelles raffinirtes **Petroleum** empfiehlt zu den allerbilligsten Engros-Preisen
Isidor Busch,
Sapiehapl. 2.

Die echt amerikanische Hand-Nähmaschine
„Mignon“
von unverwüstlicher Konstruktion und ausgezeichnet arbeitend, ist wieder vorräthig. Preis derselben mit Apparaten und Verschlußkasten 16 Thlr.
Haupt-Depot für die Provinz Posen
bei **Eugen Werner,**
Wilhelmsplatz 5.

Eine noch gute, brauchbare **Drehrolle** wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen gefälligst ihre Adresse in der Exped. d. Ztg. abgeben.


Beim bevorstehenden Umzuge


empfehle ich zur Wirthschaftseinrichtung, sowie zu deren Ergänzung, mein in allen Geräthschaften und Wirthschaftsgegenständen, für Wohnung, Küche und Speisekammer, reich und elegant assortirtes Magazin. Kochgeschirre aller Art, Anhydrat-Dampftöpfe, Papinianische Bouillontöpfe, lackirte Eimer und Wannen, alle Blechwaaren für die Küche, Fischkessel, Back-, Pudding- und Geleeformen, Konservbüchsen, englische Kaffeemühlen, Holzwaaren für die Küche, Camptulicon-Messerputzbretter, Löffel, Quirle, Trittstühle, Eimerspinde, Tischmesser und Gabeln, Fleischhackmaschinen, gewöhnliche und feine Vorstwaaren u. s. w.
Eiserne Bettstellen, feststehende und zum Zusammenklappen à 3 Thlr., mit Spiralmatratze à 5½—6 Thlr.
Komplette Wirthschafts-Einrichtungen stehen zur Ansicht. Preisbücher franko.
Max Rosenberg, Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Markt und Schloßstraße 83.

Fabrik für Wasseranlagen
von
Böhme & Fricke,
Posen, St. Adalbert Nr. 48.,
empfehlen sich durch langjährige Thätigkeit im In- und Auslande zur praktischen Ausführung jeder in dieses Fach schlagenden Arbeit unter billigen Preisen und nur guter Arbeit unter Garantie. Anschläge gratis. Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen.

F. R. Bachmann,
Maschinen-Schlosserei,
Berlin. Leipzigerstr. 10., **Berlin.**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neu konstruirten Dampf-Kaffee-Brenn-Apparaten.

Dampf-
Kaffee-Brenn-
Apparate.

1 Apparat	von	7 — 8	Pfd. Inhalt	13 Thlr.
1 "	"	10 - 12	" "	15 "
1 "	"	15—17	" "	18½ "
1 "	"	20—22	" "	22½ "
1 "	"	30—32	" "	29 "
1 "	"	40—44	" "	34 "
1 "	"	50	" "	39 "

u. s. w. Tansportable Apparate 1 Thlr. mehr.

Kaffee-Mühlen.

1 Kaffeemühle mit Schwungrad . . .	22 Thlr.
	und 20 "
1 " ohne " . . .	17 "
	und 14 "
1 " " " und ohne messingenen Trichter	11 u. 10 "

in guter und solider Ausführung und neuester Konstruktion.
Sollten bei eingehenden Aufträgen die Apparate in der angegebenen Größe nicht vorräthig sein, so werden dieselben in der kürzesten Zeit prompt ausgeführt werden.

Die **Carl Friedenthal'sche Ofen- und Thonwaaren-Fabrik** zu **Tschauschwitz** bei Giesmansdorf nächst Neisse hat für Posen und Umgegend dem Hrn. ***A. Krzyżanowski*** in **Posen,** Gerberdamm und Sandstraße Nr. 1., den alleinigen Verkauf ihrer Fabrikate zu Fabrikpreisen, bestehend in Kamin- und Zimmeröfen mit Schmelzglasur, Wandverkleidungen mit Emaille-Malerei, Bau-Ornamenten, Figuren, Garten-Verzierungen, Röhren, Mosaik-Fußbodenplatten und Chamotte-Waaren, als Ziegeln und Platten, übertragen, und wird das hochgeehrte Publikum mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht, daß obiger Herr zur Ertheilung jeder Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen, sowie zur Vorlage von Mustern, Zeichnungen und Preis-Courants bereit ist.
Die Fabrik-Direktion
C. Francisci.

Zur Vervollständigung meiner Bau-Materialen-Handlung habe obiges Geschäft übernommen, nachdem ich mich an Ort und Stelle der Fabrik von der Vorzüglichkeit der Fabrikate überzeugt habe. Ich empfehle deshalb den neuen Geschäftszweig dem Wohwollen meiner geschätzten Kunden.
Posen, im September 1868.
A. Krzyżanowski.



Um den vielseitigen Anfragen entgegen zu kommen, empfehle ich meine neuesten Familien-Nähmaschinen mit Ueberkasten und Apparaten, von 28 Thaler an. Zu gewerblichen Zwecken von 40 Thlr. an. **Neueste Handmaschine, doppelten Steppstich,** für häusliche und gewerbliche Zwecke für 28 Thaler, Handmaschine **La Reine; Wilcon Gips.** Neueste **Wheeler & Wilson** für Familie, Salon und Atelier, zu 40, 50 und 60 Thlr. **Howe,** vorzüglich für Leder und schweren Stoff. Auswahl aller Arten Maschinen-Nadeln zu höchst soliden Preisen, unter fünfjähriger Garantie.
C. W. Nückel,
Hôtel de Saxe.

Dank.

Ich hatte am ganzen Körper **Gichtbeulen** und so heftiges **Reißen,** daß es mich krumm zusammenzog, auch waren die Hände ganz steif. Auf Anrathen einer Freundin kaufte ich von Herrn **Th. Wisch** hier von der rühmlichst bekannten **Oschinsky'schen Gesundheitsseife,** durch welche ich in kurzer Zeit geheilt bin. Dem Erfinder, Herrn **J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz 6.,** sage ich meinen Dank.
Görlitz, den 16. Juli 1868.
Verw. **Chr. Rechenberg.**

Geehrter Herr **Moser** in Neisse, ich bitte, mir gütigst wieder **2 Fl. Gesundheitsseife und 2 Kr. Universalseife** mit Gebrauchsanweisung zuzusenden, da sich **selbige** durch **ihre Güte** rühmliche **Beweise ihrer Heilung** verschafft hat und Herrn **J. Oschinsky, Breslau, Karlsplatz Nr. 6.,** alle Achtung gezollt werden möchte.
Heinersdorf, bei Ottmachau,
28. Juli 1868.
Ihr ergebenster **Ritter,** Bauergutsbes.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind in Fl. und Kr. à 10 Sgr. zu haben in **Posen** bei ***A. Wuttke,*** Wasserstraße 8.; in **Czempin** bei ***Gustav Grün;*** in **Grätz** bei ***R. Mützel;*** in **Kempen** bei ***H. Schelenz;*** in **Krotoschin** bei ***H. Lewy;*** in **Ostrowo** bei ***Pilz;*** in **Pleschen** bei ***G. Fritze;*** in **Rawicz** bei ***J. F. Franck.***

Leutnersche
Hühneraugen-Pflästerchen
empfiehlt 3 Stück 4 Sgr., im Dutzend 12½ Sgr., nebst Anweisung
Herrmann Moegelin,
Bergstraße 9.

Zur Beachtung!
Ihr seit Jahren mit Erfolg angewandtes Mittel gegen Lungen- und Bandwürmer der Schafe empfiehlt die Apotheke in **Pudewitz.** Franko-Bestellungen übernimmt der Apotheker ***Louis Hemmerling*** daselbst.

Exposition Universelle
1867.



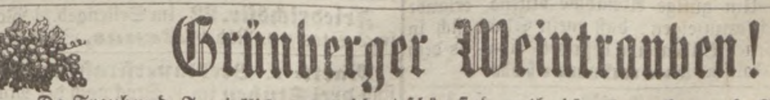
Café Argant



usine à Paris.

Dieser Dampfkaffee, zusammengesetzt aus den drei besten Gattungen: **Jamaïque, Mocca** und **Ganaïve,** empfiehlt sich durch seine ausgezeichnete Kraft, Geschmack und Aroma und wird verkauft in Büchsen à ¼, ½, 1/1, 2/1, 4/1 Pfund, in der **alleinigen Niederlage** für das Großherzogthum **Posen** bei
A. Cichowicz,
Berlinerstraße Nr. 13.

Grünberger Weintrauben
— in diesem Jahre besonders schön und zur Kur geeignet —
versende ich wieder zum Preise von **2 und 2½ Sgr.** pro Brutto-Pfund prompt gegen Franko-Einsendung des Betrages.
Anweisungen zur Kur gratis.
Gustav Sander in Grünberg i. Schl.


Grünberger Weintrauben!

Da Trauben d. J. wirklich ausgezeichnet schön sind, rathe ich **„Kranken** und **Gesunden“,** den Jahrgang bis Ende Oktober wahrzunehmen, das Brutto-Pfund 2½ Sgr.
Eduard Seidel in Grünberg i. Schl.

Glycerin-Präparate

aus der Fabrik von **T. L. Guthmann** in **Dresden**, welche sich gegen spröde und aufgesprungene Haut äußerst heilsam erweisen, und sich dadurch einen vorzüglichen Ruf erworben haben, empfehle ich wiederholt in allen Sorten, ebenso

Mandel- und Honigseife

aus derselben Fabrik, als vortreffliche milde Toilettenseifen zu fernerer geneigter Beachtung, zu Fabrikpreisen.

Ludwig Dreyzehner,
Posen, Friedrichsstraße 12.

Das

Cigarren-Lager

von

J. D. Katz & Sohn

empfiehlt

Sorte	Preis		
El Tulipan, Cinto de Orion	à 1 Thlr.		p. 100 St.
Carmen, n. p. u.	1	7½.	
Golondrina	1	15.	
Morenita	1	20.	
Folgueras, Rio Seco	2	—	
Flor de Cabanas	2	15.	
Patria, Montera	3	—	
Perfecta, Luisa Miller, Higuera	4	—	

als ganz vorzüglich und preiswerth.
Bei gef. Bestellungen von außerhalb wird um Angabe ersucht, ob stark, mittelstark oder leicht.

J. D. Katz & Sohn,
Wilhelmsstraße Nr. 8

Bremer Cigarren.

Das Cigarren-Engros-Geschäft
von
Carl Hüne in Bremen
ist in **abgelagerter Waare** wohlassortirt und versendet **Probezehntel** unter Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages. — **Preisliste franko.** — **Bedienung prompt und billig.**

Elbinger Neunaugen, Stralsunder Brathering, Englischen Matjeshering,

offerirt in vorzüglicher Waare

Eduard Stiller,
vorm. **F. A. Wuttke,**
Sapiehaplatz 6.

Calvenser saure Gurken, Magdeburger Pfeffergurken

empfiehlt

Eduard Stiller,
vorm. **F. A. Wuttke,**
Sapiehaplatz 6.

Charlottenburger und Gothaer Cervelatwurst, Hamburger Rauchfleisch, westphäl. Pumpernickel, Chester-, Eidamer, Limburger u. Neufchateller Käse

empfingen in frischer Waare

W. F. Meyer & Co.,
Wilhelmsplatz Nr. 2.

Thee-Anzeige.

Zur diesjährigen Saison habe ich mein Theelager sehr reichhaltig assortirt. Meine diesjährigen Thee's sind fein, aromatisch und kräftig im Geschmack, die Preise billigst gestellt.

F. Fromm,
Sapiehaplatz Nr. 7.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum Posens und der Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich den jetzigen, sowie die künftigen Märkte mit **Thorner Pfefferkuchen,** von **Gustav Weese,** besuchen werde. Um gütige Abnahme bittend, erlaube mir noch anzuzeigen, daß mein Stand sich in der Thorner Budenreihe befindet, vis-à-vis dem Herrn Kaufm. **Freudenreich.**

Weizen- und Roggenmehl

vorräthig.

Dominium **Golęcin.**

Thorner Pfefferkuchen

von **Gustav Weese,** empfingen soeben ganz frisch

Frenzel & Co.,
Breslauerstraße Nr. 38.
und während des Jahrmarktes Bude Nr. 1. vis-à-vis des Rathhauseinganges.
Alleinige Niederlage Gustav Weese'scher Fabrikate.

Grätzer Bier

in vorzüglichster Qualité bei

E. Haenisch,
Markt Nr. 4, neben der Hauptwache.

Russ. Schooten

empfing

F. Fromm.

Malakoff,

Russisches Magenelixir,
erfunden
von **Adolph Küas** in **Berlin,**
nach dessen Anleitung echt fabricirt und zu haben in ½ und 1/1 Flaschen bei

Eduard Haenisch,
Markt Nr. 4. neben der Hauptwache.

Schönebecker Speisesalz

in Posten offerirt

Gebr. Andersch.

Ung zuckers. **Kur-Weintr.** bei Kletschoff.

Grünberger Kur- und Speise-Weintrauben, in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund inkl. Verpackung 1 Thlr, Versand gegen Franko-Einsendung des Betrages.

Ludwig Stern, **Grünberg i. Schl.**

Die **R. F. Daubitz'schen Fabrikate,**

Magen-Bitter u. Brust-Gelée allein erfunden von **R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.** Zu haben bei: **C. A. Brzosowski** und **W. F. Mayer & Comp.** in Posen, **H. F. Bodin** in Filehne, **M. G. Asch** in Schneidemühl, **Isidor Fraustadt** in Czarnikau, **G. S. Broda** in Obrzycko, **C. Isakiewicz** Nachf. in Wollstein, **D. Kempner** in Grätz, **J. F. C. Krause** in Kurnik, **Ernst Taschenberg** in Miasteczko, **Wolf Littauer** in Polajewo, **J. Joachim** in Pleschen, **August Müller** in Schmiegel, **Ham. Pulvermacher** in Gnesen, **A. Busses Wwe.** in Rogasen, **C. Sievert** in Schrimm, **A. Hofbauer** in Neutomysl, **Simon Unger** in Grätz, **Friedr. Senf** in Wronke, **Th. Kullack** in Pinne, **Joseph Rosenzweig** in Gostyn.

Von Dominien,

welche regelmäßig zu den höchsten Preisen Butter liefern, auch große Milchpachtung vergeben wollen, bitte mir gefällige Offerten zugehen zu lassen.

Jeenicke, Kreistaxator,
St. Martin 76.



Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Postdampfschifffahrt

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend.

	Von Bremen:	Von Newyork:
D. **Deutschland**	26. September	22. Oktober
D. **Rhein**	3. Oktober.	29. "
D. **Hansa**	10. "	5. Novbr.
D. **Amerika**	17. Oktober	12. November
D. **Weser**	24. "	19. "
D. **Hermann**	31. "	26. "
D. **Union**	7. November	3. December

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passagepreise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht Pfd. St. 2. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,

Southampton anlaufend,

	Von Bremen:	Von Baltimore:
D. **Berlin**	1. Oktober	1. November.
D. **Baltimore**	1. November	1. Dezember.
D. **Berlin**	1. Dez.	1. Jan. 1869.
D. **Baltimore**	1. Jan. 1869.	1. Febr. 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Bremen und New-Orleans

ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:
D. **Newyork** am 14. Oktober. | D. **Bremen** am 11. November.

Passagepreise nach **Havana** und **New-Orleans:** Erste Kajüte **200** Thlr., zweite Kajüte **150** Thlr., Zwischendeck **55** Thlr. Courant.

Fracht Pfd. St. 2. 10 mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Schiff	Tag	Datum	
Hammonia,	**Mittwoch,**	**23. Sept.**	Morgens.
Germania,	dito	**30. Sept.**	
***Teutonia,**	**Sonnabend,**	**3. Okt.**	
Allemannia,	**Mittwoch,**	**7. Okt.**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**14. Okt.**	Morgens.
Cimbria,	dito	**21. Okt.**	
Westphalia,	dito	**28. Okt.**	
Silesia (im Bau).			

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4 Sgr.** Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**,

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Southampton** anlaufend,

Schiff	Datum
Saxonia	**1. Oktober,**
Bavaria	**1. November,**
Teutonia	**1. December,**
Saxonia	**31. Dezember,**
Bavaria	**1. Februar 1869,**
Teutonia	**1. März** "

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **200,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **55.**

Fracht Pfd. St. **2. 10.** per ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg

so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten

H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1,

und dessen Spezialagenten

Fabian Charig, in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

Sandstraße Nr. 8.
sind vom 1. Oktober an Mittelwohnungen zu vermiethen. Näheres **Magazinstr. Nr. 1.** bei ***Rychlewski,*** gerichtl. Häuser-Administrator.

Graben 7. im ersten Stock 4 Zimmer, Küche und Nebengelaß zu vermiethen.

Friedrichsstr. 22, im Seitengeb., 1 Wohn. im 2. Stock z. v. Näh. b. ***Benas,*** Schulstr 68.

Markt- u. Breslauerstraßenecke 60. sind **drei Stuben** im 1. Stock nach der Marktseite zu verm. Näheres **St. Martin 9.** 2 Tr.

Langestraße 7. sind einige Wohnungen zu vermiethen.

E. fein möbl. Zimmer ist z. verm. Wallischei 91.

St. Martin-Straße Nr. 4. sind von Michaeli ab im ersten Stock 4 Zimmer nebst Küche, Speisekammer, Keller, Bodenkammer und Holzstall zu vermiethen. Aehnliche Wohnung von 3 Zimmern ist auch im zweiten Stock vorhanden.

Ziegenstraße Nr. 3. ist eine geräumige Parterre-Remise zu vermiethen.

St. Adalbert 9. sind pr. 1. Oktober drei Stuben und eine Küche zu vermiethen.

Wilhelmsstr. 2. ist ein möbl. Z. Part. zu verm

Neuestr. 4. ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen bei ***C. Bardfeld.***

Wasserstr. Nr. 21.
ist ein großer und ein kleiner Laden nebst Wohnung, zusammen oder getrennt, vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. Näheres **Magazinstraße 1.** bei ***Rychlewski,*** gerichtl. Häuser-Administrator.

Markt Nr. 10.
sind vom 1 Oktober cr. ab noch größere Wohnungen zu vermiethen. Näheres **Magazinstraße 1.** bei ***Rychlewski,*** gerichtl. Häuser-Administrator.

Mühlenstr. 10. ist versetzungshalber vom 1. Oktober c. eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkoven und Küche im zweiten Stockwerk mit Wasserleitung, und außerdem Stallung für drei bis vier Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen. Das Nähere in der Eisenhandlung **Breitestraße Nr. 26.**

Wronkerstr. Nr. 10. ist ein möblirtes Zimmer vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Eine möblirte Stube zu verm. **Hohegasse Nr. 4.** vom 1. Oktober.

Wilhelmsstr. 26. ist eine Hofwohnung von 2 Stuben, Küche und Nebengelaß zu verm.

Ein gr. möbl Zimmer von 1. Oktob. c., **Fischerei** Parterre rechts, zu vermiethen.

Ein großes zweistöckiges Haus auf der Wallischei (Nr. 67. und 68.) ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt ***Fr. Kutzner,*** Bahnhofstr. Nr. 8.

Ein **Zimmer,** mit und ohne **Möbel,** ist vom 1. Oktober zu verm.; wo? sagt die Exped.

2 kl. Wohnungen von 1 Stube u. 2 Stuben u. Küche im 2. Stock zu verm. für kl. Familien. Näheres Königsstr. 21., 1 Treppe.

Neust. Markt 6. eine Wohn. v. 2 Z. Part., eleg. möbl. zu verm. Näh. Königsstr. 21., 1 Tr.

Hinterm Wildathor 9. sind 2 Zimmer zu verm.

Sapiehaplatz Nr. 1. im Reimann'schen Hause ist ein freundliches, fein möblirtes Zimmer erforderlichen Falls mit Burschengelaß zu vermiethen. — Näheres daselbst.
Pellesohn.

Eine **freundliche und billige Wohnung, 3 Stuben** nebst Zubehör, **sofort zu beziehen**

Breitestr. 20.

Für ein Geschäft in der Nähe Posens wird ein junger **Mann** (Materialist oder Destillateur) mit guten Empfehlungen gesucht.
Qualifizirte Bewerber belieben sich zu melden bei ***Eduard Stiller,*** vorm. **F. A. Wuttke,** Sapiehaplatz 6.

Ein tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger **Bureau-Vorsteher** wird bis zum 1. Oktober c. gesucht.
Polnisch-Crone, den 14. September 1868.
Hiller, Rechtsanwalt.

Zu einem der Mode nicht unterworfenen rentablen, im besten Betriebe stehenden Fabrikgeschäft wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 4—5000 Thlr. gewünscht. Offerten beliebe man in der Expedition dieser Zeitung sub Litt. ***X. Nr. 150.*** abzugeben.

Zu **baldigem** Antritt wird bei **gutem Gehalt** und **Tantième** ein solider junger **Mann,** welcher an Umsicht und Thätigkeit gewöhnt ist, zur Beaufsichtigung einer Fabrik gesucht. Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, doch muß, da der Chef nicht bei der Fabrik wohnt, eine Kaution von 1500 Thaler gemacht werden. Bewerbungen unter ***U. 26.*** an die Expedition der Vossischen Zeitung, Breitestr. 8. in **Berlin.**

Malergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei ***C. A. Kluge,*** Maler, gr. Ritterstr. u. St. Martin-Ecke.

Das Dominium **Uchorowo** bei Obornik sucht zum 1. Oktober d. J. einen zuverlässigen und mit dem Rechnungswesen vertrauten **Hofbeamten.** Gehalt 80—100 Thlr.
L. Mager.

Ein unverheiratheter **Gärtner** wird für eine Stelle (mit Glashaus) sofort nach Polen, unweit der Grenze, verlangt.
Posen, Königsstr. 15a. **Heinrich Mayer,** Kunst- und Handelsgärtner.

Ein pensionirter Gensdarm oder Beamter, welcher geneigt ist, die Geschäfte eines Futtermeisters bei 12 Pferden zu übernehmen, erhält als solcher auf der Posthalterei zu Bialosliwe eine freie Familienwohnung und 50 Thaler jährliches Gehalt. Meldungen nimmt der Ober-Post-Kommissarius **Sametzki** in Posen an.

Gute Schneidergesellen finden stets Beschäftigung bei ***Alexandrowicz*** in **Grätz.**

Gute Rock- und Hosenarbeiter,

aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei

W. Tunmann,
Markt 55.

Im Schneidern geübte Damen finden sofort **dauernde** Beschäftigung bei Geschwister ***Haller,*** Berlinerstr. Nr. 31.

Ein ordentlicher Knabe findet als Lehrling ein Unterkommen in der Bäckerei bei ***Maiwaldt,*** St. Adalbert 3.

Für mein Schankgeschäft suche ich einen unverheiratheten, tüchtigen **Expedienten** unter guten Bedingungen.
Hartwig Kantorowicz.

Ein zuverlässiger herrschaftlicher **Kutscher** zum 1. Dezember d. J. gesucht. Meldungen Expedition Posener Zeitung ***N. 20.*** unter Beifügung der Zeugnisse.

Zum 1. Oktober c. werden 2 Lehrlingsstellen in meinem Geschäft vakant.
G. H. Michaelis.

Einen der poln. Sprache mächt. **Lehrling** sucht die **Uhren-Handlung** von ***B. Dawczynski.***

Geübte Düffelnähterinnen u. Maschinistinnen finden dauernde Besch. Neuestr. 5. A. Schultz.

Einen Laufburschen sucht

S. Tucholski,
Wilhelmsstraße 10.

Ein **Lehrling** kann sofort eintreten bei ***R. Wismach,*** Bäckermeister, St. Martin 63.

Einen Lehrling sucht ***J. Latz,*** Sattlermeister, Markt 55.

Für mein Ledergeschäft suche ich zum sofortigen Antritt **einen Lehrling.**
R. J. Auerbach.

Ein deutscher **Lehrer,** der auch polnisch versteht, nicht mehr im Amte, aber noch thatkräftig und befähigt ist, in Wissenschaften, im Latein und Französisch zu unterrichten und für Mittelklassen vorzubereiten, ist geneigt, in einem Institute oder auch in Familien täglich einige Lektionen zu übernehmen Weiteres in der Expedition der Posener Zeitung.

Ein gebildetes Mädchen kathol. Konf., das der polnischen Sprache mächtig ist und auch Französisch versteht, sucht vom 1. Oktober ab eine Stelle als **Bonne** bei Kindern von 3—6 Jahren. Briefe bittet man nach **Kriewen** poste restante sub ***A. Z.*** zu adressiren.

Zum **Wäscheausbessern** außer dem Hause empfiehlt sich Wwe. ***Buerger,*** kl. Gerberstr. 9.

Zwei junge Polen guter Erziehung, die im September ihren Militärdienst endigen, suchen v. Oktober in einer großen Wirthschaft Unterkommen als Wirthschafts-Eleven od. Schreiber. Adressen ***Z. Z.*** poste rest. **Zerkow.**

Am 14. d. M. ging mir auf der Reise von Posen nach Samter mein von der wohllöblichen Barbier-Innung zu Posen auf mich ausgestellter

Lehrbrief verloren.

Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung an mich nach **Obersitzko** zu senden.

Gottlieb Timm,
Barbiergehülfe.

Neues Werk von Fritz Reuter.

So eben erschien das von den vielen Verehrern Reuter's schon lange erwartete Werk:

Die mecklenburgischen Montecchi und Capuletti

oder

De Reis' nach Constantinopel.

Preis: Geheftet Thlr. 1, gebunden Thlr. 1⅓ (der gleiche elegante Einband der früheren Bände ist beibehalten).
In **Posen** auf Lager in

Ernst Rehfeld's Buchhandlung,
Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome).

Im Verlage von Siegfried Cronbach in Berlin erschien und ist in **Posen** zu haben bei **Ernst Rehfeld, Wilhelmsplatz 1.:**

Das Skat-Spiel,

Anleitung zur gründlichsten Erlernung desselben von Max Merz.
Preis 10 Silbergroschen.
Nach auswärts franko, gegen frankirte Einsendung von 11 Sgr.

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke heilt ***Dr. J. M. Müller,*** Specialarzt in **Coburg.**
Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der ***Rehfeld***schen Buchhandlung stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Musikalien-Verkauf, Musikalien-Abonnement

zu den allergünstigsten Bedingungen empfehlen

Ed. Bote & G. Bock
Hof-Musikalienhandlung.
Posen, Wilhelmsstraße 21.

13 „Die Post“

mal wöchentlich ich Berlin erscheinende politische Zeitung beginnt mit dem 1. Oktober d. J. das 4. Quartal ihres 3. Jahrganges, und ladet die Unterzeichnete zum Abonnement hierauf ganz ergebenst ein.

Inhalt: Leitartikel, Politische Rundschau und Tagesgeschichte, Original-Korrespondenzen, Telegramme von beiden hiesigen Telegraphenbureaux, Parlamentarische Nachrichten, Referate der Landtags- und Reichstagssitzungen, tägliches Börsenresumé, Börsenwochenrundschau, interessantes Feuilleton, Aufsätze über Kunst und Wissenschaft, Kunstkritiken, interessante Entscheidungen des königlichen Obertribunals, Lokales 2c.

Bei solcher Fülle und Vielseitigkeit beträgt der vierteljährliche Abonnementspreis für **Preußen**, das übrige **Deutschland** und ganz **Oestreich** nur **1 Thlr. 15 Sgr.**

Sämmtliche Postanstalten nehmen Abonnementsbestellungen auf die **„Post“** an, und wolle man dieselben rechtzeitig machen, da sonst für vollständige Lieferung nicht garantirt werden kann.

Berlin, im September 1868.

Die Expedition der „Post“.

12000 Aufl. Aufl. 12000.

DIE TRIBÜNE

— eines der gelesensten Bläter Berlins — deren **Auflage** in den wenigen Monaten, die seit der **Aenderung des Verlags und in der Redaction** verflossen sind, von **7,000** auf **12,000** gestiegen ist — redigirt von H. Bernhardt und A. Mützelburg — bringt die

= **neuesten pikantesten Notizen aus Stadt, Gesellschaft und Theater** =

— ergreifende und humoristische Schilderungen aus dem

Gerichtssaal —

— die allgemein wichtigen Entscheidungen der Tribunale —

— das reichhaltigste **humoristische** Feuilleton —

— Original-Beiträge zu allen Interessanten der Tagesgeschichte —

und in neuester Zeit eine

— **liberale politische Tagesschau** —

welche alle bedeutenden Ereignisse erschöpfend und populär behandelt.

= Das grosse Roman- u. Novellen-Feuilleton =

der „Tribüne“, mit Beiträgen von Feydeau, A. Mützelburg, Pitawall, Ponson du Terrail und vielen anderen der ersten Autoren, erfreut sich im Genre der Criminal-, Zeit- und Gesellschafts-Novelle des verbreitetsten Rufes. — Der im November erscheinende neue Roman von A. Mützelburg wird diese Beliebtheit sicher noch steigern.

= Die „Tribüne“ erscheint 3 Mal wöchentlich =

am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend — für den Preis von

nur $22\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich

(excl. Botenlohn)

und dazu noch

gratis

jeden Sonnabend das in wenigen Monaten berühmt gewordene Witzblatt.

„Berliner Wespen“

— redigirt von **Julius Stettenheim**, illustrirt von G. Heil. —

[Preis der „Wespen“ ohne „Tribüne“ vierteljährlich 13 Sgr.]

Abonnements auf die „Tribüne“ inclusive „Wespen“ werden angenommen bei allen Postämteru des In- und Auslandes, bei sämmtlichen Zeitungs-Spediteuren (die „Berliner Wespen“ apart à 13 Sgr. pro Quartal auch in jeder Buchhandlung) sowie in der

Expedition der „Tribüne“

Krausenstr. 41., am Dönhofsplatz.

NB. Die geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, **ihre Abonnements recht bald** bei der Post-Anstalt ihres Wohnorts **anzumelden**, da wir bei späteren Anmeldungen mit dem besten Willen nicht für die vollständige Nachlieferung der ersehienenen Nummern einstehen können.

In **Posen** abonnirt man (auch monatlich) in der Buchhandlung von

Joseph Jolowicz,
Markt 74.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Zum Volksschul-Unterricht.

„Vom königlichen Ministerium des Unterrichts zur Pariser Weltausstellung eingeliefert.“

Illustrirtes Volksschul-Lesebuch. Begründet vom Seminar zu Münsterberg. Neue, geographisch-geschichtlich verbesserte und **vermehrte** Bearbeitung der Jahre 1867 und 1868. Für das Bedürfniß einklassiger Schulen umfaßt das Lesebuch zwei Theile: (I.: $3\frac{1}{2}$ Sgr., II.: 10 Sgr.), für jenes mehrklassiger Schulen drei Theile (I.: $3\frac{1}{2}$ Sgr., II.: $6\frac{1}{2}$ Sgr., III.: 11 Sgr.), daran reihen sich **Lesetafeln** (20 Sgr.), Uebungen im **Zeichnen** (einzeln 1 Sgr.), eine Sammlung von **Melodieen** zu den singbaren Liedern (I.: $1\frac{1}{2}$ Sgr., II.: $2\frac{1}{2}$ Sgr., III.: $3\frac{1}{2}$ Sgr., kompl. $6\frac{1}{2}$ Sgr.), und bei Einführung des obigen als **Provinzial-Lesebuch** je nach Begehren ein **geographisch-geschichtlicher Anhang** für **jede Provinz** Preußens. **Spezielle Anleitung zum Gebrauche des Lesebuches bietet: „Bock's Wegweiser für Volksschullehrer.** 1868. Vierte Bearbeitung.“

Zu beziehen durch **J. J. Heine** in **Posen, Markt 85.**
Breslau, Königsplatz 1.
Ferdinand Hirt,
königl. Universitäts-Buchhandlung.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Für den botanischen Unterricht:

Das Pflanzenreich, nach dem Linné'schen System, unter Hinweisung auf das natürliche System. Nebst einem Abriß der **Pflanzengeschichte** und **Pflanzengeographie.** Mit 613 Abbildungen. (Theil II. von **Schilling's** Schul-Naturgeschichte; bearbeitet von Dr. **Friedrich Wimmer.** Neunte Bearbeitung. $22\frac{1}{2}$ Sgr.
Vom königl. Ministerium des Unterrichts zur Pariser Welt-Ausstellung eingeliefert.

Das Pflanzenreich, nach dem natürlichen System, unter Hinweisung auf das Linné'sche System. Nebst einer **Pflanzengeschichte** und **Pflanzengeographie.** Mit 560 Abbildungen. (Ergänzungsband von **Schilling's** Naturgeschichte; bearbeitet von Dr. **Friedrich Wimmer.**) 7. Bearbeitung. 20 Sgr.
Vom königl. Ministerium des Unterrichts zur Pariser Welt-Ausstellung eingeliefert.

Atlas des Pflanzenreichs. In nahe an 1000 Abbildungen von Pflanzen und Bäumen, wie von — nach den Zonen geordneten — Baum- und Pflanzengruppen. Bearbeitet von Dr. **Friedrich Wimmer.** Geh. 1 Thlr. 20. Sgr.
Vom königl. Ministerium des Unterrichts zur Pariser Welt-Ausstellung eingeliefert.

Schilling's Schul-Atlas des Pflanzen- und Mineralreichs. In 392 Abbildungen aus der Pflanzenwelt und 272 mineralogischen Abbildungen. Cart. $22\frac{1}{2}$ Sgr.
Vom königl. Ministerium des Unterrichts zur Pariser Welt-Ausstellung eingeliefert.

Für Lehrer-Bibliotheken:

Salices Europaeae. Recensuit et descripsit Dr. Fr. Wimmer. 3 Thlr.

Theophrasti Eresii historia plantarum. Cum adnotatione edidit Dr. Fr. Wimmer. 3 Thlr. Ermässigter Preis 1 Thlr.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Joseph Jolowicz in Posen, Markt 74.**
Breslau, Königsplatz 1.
Ferdinand Hirt,
königl. Universitäts-Buchhandlung.

Die Berliner Börsen-Zeitung

erscheint unverändert wie bisher auch in dem nächsten Quartal täglich zweimal; auch das am Sonntag Nachmittag von uns mit der Post versendete und hier am Montag Morgens ausgegebene Blatt mit den neuesten Nachrichten und den Coursen des Sonntag-Privat-Verkehrs wird unverändert wie bisher forterscheinen.

Die **Abend-Ausgabe** wird fortfahren über alle Erscheinungen auf dem Gebiete des kommerciellen und industriellen Lebens nicht nur prompt und ausführlich Bericht zu erstatten, sondern auch stets in kritischer Weise alle Anhaltspunkte für ein motivirtes Urtheil darlegen, und so also auch fernerhin ein Central-Organ für alle Vorkommnisse wirthschaftlichen Lebens bilden. Die zahlreichen Beilagen, unter Anderem die Verloosungslisten, die Börse des Lebens, namentlich auch die grossen tabellarischen Uebersichten, denen seit dem 1. Juli d. J. noch vollständige Restantenlisten hinzugetreten sind, haben die Gunst des Publikums so allseitig erworben, dass wir uns jedes Wortes der Anpreisung enthalten können.

Unsere **Morgen-Zeitung** bildet hierneben ein politisches Blatt im ausgedehntesten Sinne, welches nicht nur ausführlich über alles zu berichten, sondern durch zergliedernde Besprechung auch auf dem Gebiete des politischen Lebens unsere Leser allseitig zu orientiren bemüht bleiben wird. Unsere Leser haben somit keinerlei Veranlassung, neben unserer Zeitung noch irgend ein anderes politisches Blatt zu halten.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten nehmen Bestellungen an, hier am Orte alle Zeitungs-Spediteure und die unterzeichnete

Expedition der Berliner „Börsen-Zeitung.“
(Charlottenstrasse No. 28.)

Berlin, im September 1866.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

Für den Unterricht in der Physik und Chemie.

Die Physik, für den Schul-Unterricht bearbeitet von **A. Trappe, Professor und Proorektor.** 3. Aufl. Mit 245 Abbildungen. 25 Sgr.

Die Physik, für den Schul-Unterricht bearbeitet von **Professor** Dr. **L. Kambly.** Mit 161 Abbildungen. 1868. 20 Sgr.

Duflos, Adolf, Dr. **u. Professor, Anfangsgründe der Chemie. „Anorganische** und organische Chemie.“ Mit 150 Abbildungen. Ladenpreis $1\frac{1}{2}$ Thlr. Ermäßigter Preis 25 Sgr. Einzeln: Anorganische Chemie, statt 25 Sgr. 15 Sgr.; Organische Chemie, statt 20 Sgr. 10 Sgr.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Posen** durch **J. J. Heine, Markt 85.**
Breslau, Königsplatz 1.
Ferdinand Hirt,
königl. Universitäts-Buchhandlung.

Für Erwachsene!
— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

Der Mensch
und seine Selbsterhaltung!

oder aufrichtige Belehrungen über Liebe und Ehe, Geschlechtsgenuß, Verirrungen des Geschlechtstriebes, Schwangerschaft 2c., männliches Unvermögen und weibliche Unfruchtbarkeit. Sicherung gegen geheime Krankheiten und Beseitigung derselben.

Mit Angabe der Heilmittel

zur Wiederstellung des geschwächten Zeugungsvermögens und zur Beseitigung der Harn- und Geschlechtskrankheiten, der Folgen von Selbstbefleckung, Samenergießungen und des weißen Flusses.

Nebst einem Schwangerschafts-Kalender.

Von Dr. **Robert Smith.**

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Posen** namentlich bei

J. J. Heine, Markt 85.

— **S. Mode's Verlag in Berlin.** —

Keine Flechten
und Hautkrankheiten mehr!

Aerztliche Anweisung die trockenen und nässenden Flechten, die rothe Nase, Pickeln, Leberflecke, Finnen, Hitzblattern, den Salzfluß, Sommersprossen, Grind, Fußschweiß und andere Hautausschläge und Hautunreinigkeiten durch ein einfaches und bewährtes Heilverfahren schnell und sicher zu beseitigen.

Mit Angabe der Heilmittel.

Von Dr. **Alex. Marot.**

Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Zu haben in allen Buchhandlungen Deutschlands, in **Posen** namentlich bei

J. J. Heine, Markt 85.

M. Leitgeber's Musikalien-Leih-Institut

(**Posen**, Wilhelmsplatz 3., Hôtel du Nord) nimmt täglich Abonnements unter den günstigsten Bedingungen entgegen.

Handwerker-Verein.

Montag den 21. September: Vortrag des Herrn **Oehlschläger** über **Kunst-Industrie.**

Beamten-Spar- und Hülfs-Kasse.

Am Montag den 21. September c. findet im Lambertschen Saale hierselbst die statutenmäßige General-Versammlung des Beamten-Spar- und Hülfskassen-Vereins statt.

Beginn: Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Zum Vortrage kommen:

1) der Rechenschafts-Bericht für das verflossene Jahr, sowie Feststellung der Dividende;
2) Wahl neuer Vorstands-Mitglieder;
3) der Antrag eines Vormundes in Betreff der Schuld seiner Mündel.

Posen, den 16. September 1868.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:
Ida Walz
Wilhelm Sperling.
Witkowo, jetzt **Berlin.** **Berlin.**

Gestern Abend um $8\frac{1}{2}$ Uhr wurde uns unsere geliebte **Martha** im Alter von drei Jahren durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Die Beerdigung findet am Montage den 21. d. M., Nachmittags um 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Posen, den 19. Sept. 1868.

Karl Lucas und Frau.

Gott hat heute unseren **einzigen** Sohn und Bruder **Ferdinand v. Grävenitz** nach längerem Leiden an der Lungenschwindsucht zu Sich genommen, was wir im tiefsten Schmerze hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen, statt jeder anderen Meldung.

Görbersdorf, d. 16. Septbr. 1868.

Marie v. Forestier (Verwittwet gewesene v. Grävenitz),
Sophie v. Grävenitz.

Saison-Theater.

Sonnabend den 19. Sept.: 1) **Der Ehemann vor der Thür.** Operette in 1 Akt von A. Bahn. Musik von J. Offenbach. — 2) **Gringoire.** Charakterbild in 1 Akt von A. Winter. 3) **Das Fest der Handwerker.** Komisches Gemälde in 1 Akt von L. Angely.

Sonntag den 20. September: **Blaubart.** Parodistische Oper in 4 Akten von Meilhac und Halevy. Deutsch von J. Hopp. Musik von Offenbach.

Montag den 21. September: Zum Benefiz für Fräulein **Maynz: Wald-Lieschen,** oder **Die Tochter der Freiheit.** Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Elmar. Musik von Titl.

Volksgarten.

Bei ungünstiger Witterung im großen Saale.

Heute Sonnabend den 19. September

Konzert und Vorstellung.

Letztes Auftreten der Norddeutschen Quartett-, Lieder- und Couplet-Sänger. Auftreten der Gymnastiker, Seiltänzer und Tänzer-Gesellschaft des Direktors Hrn. E. Rost.

Sonntag den 20. September

Großes Volksfest.

Theils im Garten, theils im großen Saale.

Konzert von der Kapelle des 50. Regiments, **Elektrobengal-Illumination, Auftreten der Gymnastiker, Seiltänzer-** und **Tänzer-Gesellschaft** des Direktors Hrn. **E. Rost.** Dabei: Zum ersten Male **Besteigung des hohen einen halben Zoll starken Thurm-Drahtseiles** durch Herrn **Ernst Rost.**

Entrée $2\frac{1}{2}$ Sgr. Familienbillets zu 3 Personen 5 Sgr.

Anfang Sonnabends 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.

Emil Tauber.

Lamberts Garten.

Sonntag den 20. September

großes Militär-Konzert.

Anfang 5 Uhr. Entrée 1 Sgr.

F. Wagener.

Sonnabend den 19. September **Wurst-Abendbrot** in der **Hoffmann'schen Brauerei, St. Martin.**

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 19. September 1868. (**Wolff's telegr. Bureau.**)

		Not. v. 18.	v. 17.
Roggen, gedrückt.			
Septbr.	$56\frac{1}{2}$	$56\frac{3}{4}$	$56\frac{7}{8}$
Septbr.-Oktbr.	$56\frac{1}{2}$	$56\frac{3}{4}$	$56\frac{7}{8}$
Frühjahr	52	52	$52\frac{1}{8}$
Spiritus, flau.			
Septbr.	$19\frac{1}{2}$	$19\frac{3}{4}$	$19\frac{1}{2}$
Septbr.-Oktbr.	$18\frac{1}{2}$	$18\frac{3}{4}$	$18\frac{5}{8}$
Frühjahr	$17\frac{3}{4}$	$17\frac{11}{12}$	$17\frac{5}{6}$
Rüböl, still.			
Herbst	$9\frac{11}{24}$	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{5}{12}$
Frühjahr	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{5}{6}$

Fondsbörse: Schluß matt, Spekulationspapiere fester, mäßiges Geschäft.

		Not. v. 18.	v. 17.
Amerikaner	76	$76\frac{1}{8}$	76
Staatsschuldsch.	$82\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$	$82\frac{3}{4}$
Neue Posener 4% Pfandbriefe	84	84	$84\frac{1}{4}$
Russ. Banknoten	83	83	$83\frac{1}{8}$
Russ. Pr.-Anl., a.	$116\frac{5}{8}$	$116\frac{1}{4}$	$116\frac{1}{8}$
do. do. n.	115	115	$114\frac{3}{4}$
Italiener	$51\frac{3}{4}$	52	$51\frac{3}{4}$

Kanalliste: 50 Wispel **Roggen.**

Stettin, den 19. September 1868. (**Marcuse & Maas.**)

		Not. v. 18
Weizen, ermattend.		
Septbr.-Oktbr.	75	$74\frac{1}{2}$
Oktbr.-Novbr.	72	71
Frühjahr 1869	71	$70\frac{1}{2}$
Roggen, fest.		
Septbr.-Oktbr.	56	$55\frac{3}{4}$
Oktbr.-Novbr.	$54\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$
Frühjahr 1869	$51\frac{3}{4}$	$51\frac{3}{4}$

		Not. v. 18.
Rüböl, fest.		
Septbr.-Oktbr.	$9\frac{3}{8}$	$9\frac{1}{3}$
April-Mai 1869	$9\frac{2}{3}$	$9\frac{2}{3}$
Spiritus, unverändert.		
Septbr.-Oktbr.	$18\frac{2}{3}$	$18\frac{5}{8}$
Oktbr.-Novbr.	$17\frac{1}{2}$	$17\frac{1}{2}$
Frühjahr 1869	$17\frac{1}{2}$	$17\frac{5}{12}$

Börse zu Posen

am 19. September 1868.

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gebracht.

⚓ [Produktenverkehr.] Während der letzten acht Tage hatten wir kühles und regnerisches Wetter, erst am Schlusse dieser Woche wurde es schön. — Die Getreide-Zufuhr am Markte war beschränkt; hauptsächlich begegneten die besseren Qualitäten von Weizen wie von Roggen einer regen Kauflust und gingen solche vornehmlich in den örtlichen Konsum über. Der Versand nach auswärts hielt sich in engen Grenzen. Weizen holte für feine und mittlere Qualitäten theilweise höhere Preise, während untergeordnete Gattungen zurückgingen; es bedang: feiner Weizen 73—75 Thlr., mittler 68—70 Thlr., ordinärer 58—$62\frac{1}{2}$ Thlr.; Roggen gab etwas nach, es bezahlte sich schwerer Roggen mit 55—56 Thlr., leichter 50—52 Thlr.; Gerste, Hafer und Buchweizen blieben unverändert, große Gerste 48—50 Thlr., kleine 46—48 Thlr., Hafer 30—32 Thlr.; Buchweizen $37\frac{1}{2}$—39 Thlr.; Erbsen haben in den Preisen angezogen, Kocherbsen 62—64 Thlr., Futtererbsen 56—58 Thlr. Kartoffeln kamen etwas höher zu stehen $12\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$ Thlr. — Mehl hat keine Aenderung erfahren; Weizenmehl Nr. 0. und 1. $5\frac{1}{3}$—$5\frac{2}{3}$ Thlr, Roggenmehl Nr. 0. und 1. $4\frac{1}{2}$—$4\frac{2}{3}$ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in Roggen zeigte anfänglich eine mattere Tendenz, die aber bald einer festeren Stimmung weichen mußte, welche letztere bei leh-

haften Umsätzen höhere Kursnotirungen zu Wege brachte; in Mitte der Woche wurde es indeß ruhiger und es blieb auch im weiteren Verlaufe derselben des jüdischen Festes wegen geschäftslos. Roggenankündigungen hatten nach wie vor nicht statt.

In Spiritus war die Zufuhr genügend, während der Versand per Bahn andauernd blieb. Der Handel eröffnete mit einer matten Tendenz, welche sich immer mehr erweiterte und bis in Mitte der Woche eine merkliche Preisreduktion herbeiführte, wonächst aus dem oben angegebenen Grunde auch für diesen Artikel eine Geschäftslosigkeit eintrat. Im Uebrigen hatten wir eine ziemliche Anzahl von Spiritusankündigungen zu registriren, welche namentlich Abschlüsse auf Lieferungen per den 20. d. Mts. betrafen.

Produkten-Börse.

Berlin, 18. September. Wind: SO. Barometer: 28[1] Thermometer: 14°+. Witterung: trübe.

Roggen ist ohne wesentliche Aenderung gegen gestern. Nahe Sichten sind fest bei schwachem Angebot, entfernte Termine hingegen sind wegen reichlicher Offerten matt. Loko ist kein Handel gewesen.

Roggenmehl behauptet.

Weizen nominell ohne Aenderung.

Hafer fest im Werthe. Die Anerbietungen sind schwach.

Rüböl recht fest und eher höher, aber in äußerst beschränktem Verkehr.

Spiritus neuerdings etwas besser bezahlt. Es fehlte wieder an Offerten.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 68—82 Rt. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. per diesen Monat 67 Rt. bz., pr. Sept.-Oktbr. 67 Rt. bz., Oktbr.-Nov. 65½ Rt., Nov.-Dez. 64½ Rt., April-Mai 65 Rt.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 56½ Rt. bz., per diesen Monat 56¾ a ⅝ a 57 Rt. bz., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Nov. 55¾ bz., Novbr.-Dez. 53¾ bz., Dezbr.-Januar —, April-Mai 52¼ a 52 bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 45—55 Rt. nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 32½—34½ Rt. nach Qualität, 33½ Rt. bz., per diesen Monat 33 Rt. Gd., Septbr.-Oktbr. 33 Gd., Oktbr.-Novbr. 32¾ Rt., Novbr.-Dezbr. 32½ Gd., April-Mai 33 bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—72 Rt. nach Qualität, Futterwaare do.

Raps pr. 1800 Pfd. 76—77½ Rt.

Rübsen, Winter- 73—76 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 9⅝ Rt. Br., per diesen Monat 9½ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. do., Oktbr.-Novbr. 9 11/24 a ½ Rt. bz., Novbr.-Dzbr. 9½ Rt., Dezbr.-Jan. 9 7/12 Rt., April-Mai 9⅞ bz.

Leinöl loko 12 Rt. Br.

Spiritus pr. 8000 % loko ohne Faß 20⅓ Rt. bz., pr. Sept. 20⅓ bz., loko mit Faß per diesen Monat 19⅔ a ¾ bz. u. Br., ⅔ Gd., Septbr.-Oktbr. 18¾ a ⅝ bz. u. Br., ¾ Gd., Oktbr.-Novbr. 17⅚ bz. u. Gd., 11/12 Br., Nov.-Dezbr. 17½ bz., Br. u. Gd., Dezbr.-Januar —, Januar-Febr. —, April-Mai 17⅞ a 11/12 bz., Br. u. Gd.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 5 1/12 — 4⅞ Rt., Nr. 0. u. 1. 4⅚ — 4⅔ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4¼ — 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 4 — 3¾ Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 4⅛ Rt. Br., Sept.-Oktbr. 4 1/24 bz., Oktbr.-Novbr. 3 11/12 Br., Novbr.-Dezbr. 3⅚ Br.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 7⅙ Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 7 Br., Oktbr.-Novbr. 7 Br., Novbr.-Dezbr. 7⅛ Br. (B. H. Z.)

Stettin, 18. Septbr. **An der Börse.** [Amtlicher Bericht.] Wetter: schön. Temperatur: + 15° R. Barometer: 27. 10. Wind: W.

Weizen wenig verändert, p. 2125 Pfd. gelber 74—78 Rt., feiner 79 Rt., bunter 73—76 Rt., weißer 77—79 Rt., 83/85pfd. gelber pr. Septbr.-Oktbr. 75 Br., 74¼ Gd., Frühjahr 71 Br., 70¼ Gd.

Roggen fest und höher, p. 2000 Pfd. loko 56—56¾ Rt., pr. Septbr. 56½ - ¾ Rt. bz., Sept.-Oktbr. 55¾—⅞—56 bz., Oktbr. 55⅞ bz., Okt.-Novbr. 54¾ bz., ½ Gd., Frühjahr 51¾—½ bz.

Gerste unverändert, p. 1750 Pfd. loko märker 53—53½ Rt., Oderbrucher 52½—53 Rt., ungarische ꝛc. 46—52 Rt., nach Qual.

Hafer fest, p. 1300 Pfd. loko 35—36 Rt., 47/50pfd. Septbr. 35 Gd., Frühjahr 35 bz. u. Gd.

Erbsen fest, nach Qual. p. 2250 Pfd. loko 63—67 Rt. bz.

Rüböl wenig verändert, loko 9½ Br., pr. Septbr.-Oktbr. 9⅓ bz., Dezbr.-Jan. 9 5/24 bz., April-Mai 9⅝ bz., ⅔ Br.

Winterrübsen p. 1800 Pfd. loko 77½—78½ Rt., pr. Septbr.-Oktbr. 78½ Rt. nom.

Spiritus fest und höher, loko ohne Faß 19⅜, ½, 7/12 Rt. bz., vom Lager 19⅝, ⅔ bz., pr. Septbr. 19 Br. u. Gd., Sept.-Oktbr. 18⅝ bz. u. Br., Oktbr.-Nov. 17⅔ Br., Frühjahr 17 5/12 bz. u. Gd., ½ Br.

Petroleum, loko 6 11/12 — 7 Rt. bz.

Hering, Crown- u. Fullbrand- loko 13½ Rt. bz., in Anmeld. 13¼ Rt. bz.

Baumöl, Malaga 23⅓ Rt. bz.

Schmalz, amerik. 7¼ Sgr. bz.

Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 75 Rt., Roggen 56½ Rt., Rüböl 9⅓ Rt., Spiritus 19 Rt. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 18. Septbr. [Produkten-Markt.] Wegen des hohen jüdischen Festtages zeigte sich auch heute der Geschäftsverkehr am Getreidemarkte so belanglos, daß höchstens nominelle Preisnotirungen möglich waren.

Zink fest, ohne Umsatz. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 18. September, Nachmittags 1 Uhr. Regenwetter. Weizen fester, aber leblos, loko 7, 10 a 7, 25, pr. Novbr. 6, 7, März 6, 7½, Mai 6, 9. Roggen fester, aber leblos, loko 6 a 6, 5, pr. Novbr. 5, 9, März 5, 10, Mai 5, 9. Rüböl loko 11, pr. Oktbr. 10 9/10, Mai 11 3/10. Leinöl loko 11 8/10. Spiritus loko 24¼.

Hamburg, 18. Septbr., Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, Roggen ruhig. Weizen pr. Septbr. 5400 Pfd. netto 130 Bankothaler Br., 129 Gd., Sept.-Oktbr. 126 Br., 125½ Gd., Oktbr.-Novbr. 123 Br., 122 Gd. Roggen pr. Septbr 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gd., Septbr.-Oktbr. 94 Br., 93 Gd., Oktbr.-Nov. 93 Br., 92 Gd. Hafer fest. Rüböl ruhig, loko 20½, pr. Septbr.-Oktbr. 20¾, April-Mai 21¼. Spiritus ruhig, pr. Septbr. zu 28½ angeboten. Kaffee fest. Zink lebhafter, verkauft 500 Ctr. Septbr.-Oktbr. a 13 Mk. 9 Sch., 500 Ctr. schwimmend a 13 Mk. 6½ Sch., 100 Ctr. schwimmend a 13 Mk. 7 Sch. Petroleum etwas fester gehalten, loko und pr. Oktbr. 12⅞. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 18. September. Petroleum, Standard white, loko 5¾, pr. Oktober 5⅚, Novbr. 5 11/12.

London, 18. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 17,050, Gerste 3610, Hafer 43,200 Quarters.

Englischer Weizen knapp, sehr fest bei sehr beschränktem Geschäft, fremder vernachlässigt. Gerste fest. Hafer etwas besser. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 18. Septbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen. Schluß ruhig.

Middling Orleans 10 9/16, middling amerikanische 10⅜, Bengal 6¾, new fair Domra 7⅜, good fair Domra 7¾, Smyrna 8⅛.

Paris, 18. Septbr, Nachmittags. Rüböl pr. Sept. 81, 75, Novbr.-Dezbr 82, 50, träge. Mehl pr. Sept. 74, 00, Hausse, erregt, Nov.-Dez. 64, 00. Spiritus pr. Septbr. 74, 50, fest. — Starker Regen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
18. Sept.	Nachm. 2	27" 10''' 56	+ 14°6	O 1	heiter St., Cu.
18. "	Abnds. 10	27" 9''' 72	+ 11°6	O 0	bedeckt. Ni.
19. "	Morg. 6	27" 10''' 12	+ 9°3	O 0	heiter. St. Nebel[1])

[1]) Regenmenge: 3,6 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 18. Septbr. 1868 Vormittags 8 Uhr — Fuß 7 Zoll.
" " 19. " " " " — " 8 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 18. Septbr. 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96⅛ G
Staats-Anl. v. 1859	5	102⅞ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95¾ bz
do. 1857	4½	95¾ bz
do. 1859	4½	95¾ bz
do. 1856	4½	95⅞ bz
do. 1864	4½	95¾ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95¾ bz
do. 1850, 52 conv.	4	88 bz
do. 1853	4	88 bz
do. 1862	4	88 bz 68r88etbz
Staatsschuldscheine	3½	82¾ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	118 bz
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	54½ bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	81½ bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102¾ bz
do. do.	4½	96¾ bz
do. do.	3½	76¾ bz
Berl. Börs.-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Kur- u. Neum.	3½	76⅞ B
do. do.	4	85⅛ B
Ostpreußische	3½	78½ G
do.	4	85½ G
do.	4½	91¼ B
Pommersche	3½	75½ bz
do.	4	84¼ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	84 G
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	76¼ B
do.	4	82½ G 4½%91bz
do. neue	4	91 bz
do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90⅝ bz
Pommersche	4	90½ bz
Posensche	4	88⅛ bz
Preußische	4	89 bz
Rhein.-Westf.	4	90⅞ bz
Sächsische	4	91¼ bz
Schlesische	4	90¼ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
l. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 etw bz
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	51 B
do. National-Anl.	5	54½ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	67½ bz [Okt. 72½ bz
do. 100 fl. Kred. L.	—	82 bz [-72¼-¾-½ bz
do. 5pCt. L. (1860)	5	72½-73-72¾ bz ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	54½ bz
do. Silb. Anl. v. 64	5	59 bz
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B
Ital. Anleihe	5	52 bz ult. 51⅞
Rumän. Anleihe	8	80⅜ bz G [bz, Okt.
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	69⅝ bz G [51⅝ bz
do. 6. do.	5	79⅛ bz
Russ.-engl. Anl.	5	88⅛ G
R. russ.-engl. Anl.	3	54¾ G
do. v. J. 1862	5	87⅛ etw bz
do. 1864 engl. St.	5	91 G
do. 1864 holl. St.	5	89 B
Präm.-Anl. v. 1864	5	116¼ bz
do. neue Em. v. 1866	5	115 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	91 G
" holl. "	5	88¼ B
Russ. Bodenkred. Pf.	5	82½ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	67 bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr67½ B kl66½ bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	91½ G
do. Pfdbr. in S.R.	4	65¾ B
do. Part.-O. 500 fl.	4	97¾ G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	55¾ bz
Amerik. Anleihe	6	76⅛ bz ult. 76 [bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94½ B
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30 B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100⅛ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	102 bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	96½ G
Braunschw. Anl.	5	101 bz
Dessauer Präm.-A	3½	95 B
Lübecker do.	3½	47⅜ B
Sächsische Anl.	5	106¼ bz

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	88¾ B
Berl. Kass.-Verein	4	158½ B
Berl. Handels.-Ges.	4	119 bz G
Braunschw. Bank	4	106⅞ bz
Bremer Bank	4	110 G
Coburg. Kredit-Bk.	4	73¾ G
Danziger Priv.-Bk.	4	107½ B
Darmstädter Kred.	4	96¼ bz G
do. Zettel-Bank.	4	95¾ G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2⅜ B
Disk.-Kommand.	4	116⅞ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	19¼ Mehr bz
Geraer Bank	4	93¼ G
Gwrbk. H. Schuster	4	101 G
Gothaer Priv.-Bk.	4	91 G
Hannoversche Bank	4	80⅛ bz
Königsb. Priv.-Bk.	4	111 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	103½ bz G
Luxemburger Bank.	4	98½ B
Magdeb. Privatb.	4	94 B
Meininger Kreditb.	4	98 bz
Moldau Land.-Bk.	4	19⅞ B vll61½B
Norddeutsche Bank	4	123½ G
Oestr. Kreditbank	5	92⅜-92 bz ult.
Pomm. Ritterbank	4	87 G [92¼-91⅞-
Posener Prov.-Bk.	4½	100 G [92 bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	154 B
Rostocker Bank	4	113½ B
Sächsische Bank	4	114 B
Schles. Bankverein	4	116¼ B
Thüringer Bank	4	73 B
Vereinsbank Hamb.	4	111½ G
Weimar. Bank	4	89 G
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107½ B
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 G
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	82⅞ bz
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	75½ B
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	79 bz B
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	— —
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77⅝ etw bz B
do. Lit. B.	3½	77⅝ etw bz B
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	89½ G
do. VI. Ser.	4½	87¼ bz
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99½ B
Berlin-Anhalt	4	91¼ G
do.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	94½ B
Berlin-Görlitzer	5	100¼ bz
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87⅜ bz
do. Lit. C.	4	85 bz G
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83¾ bz G
do. III. Em.	4	— —
B.S.IV.S.v.St.g.	4½	94¼ bz G
do. VI. Ser. do.	4	81¾ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	98 B
do. II. Em.	5	101 G
do.	4	— —
do. III. Em.	4	83¾ G
do.	4½	93⅛ bz
do. IV. Em.	4	82¾ bz
do. V. Em.	4	— —
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	82½ G
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludwb.	5	83 G
Lemberg-Czernowitz	5	— — n. 71¼ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	97¼ G [G
do. do. 1865	4½	94½ G
do. Wittenb.	3	68½ G
do. Wittenb.	4½	94¼ B
Niederschles.-Märk.	4	86½ G
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	86½ G
do. conv. III. Ser.	4	83¼ G
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Oberschles. Lit. A.	4	86 G
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	— —
do. Lit. E.	3½	76¾ etw bz
do. Lit. F.	4½	91½ G
do. Lit. G.	4½	90¼ B
Oestr.-Französ. St.	3	262 bz n. 259½
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	218½ bz [G
do. Lomb. Bons	6	95 G
do. do. fällig 1875	6	92½ G
do. do. fällig 1876	6	92 bz
do. do. fäll. 1877/8	6	91½ B
Ostpreuß. Südbahn	5	93 B
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	80 B
do. III. v. 1858 u. 60	4½	90¾ bz G
do. 1862 u. 1864	4½	90¾ bz G 65r—
do. v. Staat garant.	4½	97¼ B
Rhein-Nahe v. S. g	4½	92⅝ B
do. II. Em.	4½	92⅝ B
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	89 G
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	78¾ B
do. Kozl.-Wor. do.	5	81 etw bz
do. Kursk-Kiew do.	5	79⅜ bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	87¼ etw bz
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82½ G
do. Schuja-Ivan.	5	78¾ B
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	77etbzG kl 78½B
Schleswig	4½	90¼ B
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	91¾ G
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	87⅝ G
do. II. Ser.	4½	96¼ G
do. III. Ser.	4	87½ B
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	32 bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	84 B
Altona-Kieler	4	113¾ G
Amsterdm-Rotterd.	4	101 B
Bergisch-Märkische	4	132⅜ bz
Berlin-Anhalt	4	191½ G
Berlin-Görlitz	4	71⅜ bz
do. Stammprior.	5	92¼ B
Berlin-Hamburg	4	167⅝ B
Berl-Potsd-Magd.	4	189 bz
Berlin-Stettin	4	129½ bz G ult. —
Böhm. Westbahn	5	67½ etw bz
Bresl.-Schw.-Frb.	4	116 bz
Brieg-Neiße	4	98½ B
Cöln-Minden	4	125½ G
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	115-½ bz
do. Stammprior.	4½	110½-11 bz
do. do.	5	110½-11 bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	— ult. 92½ bz
Löbau-Zittau	4	50½ B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —
Märkisch-Posen	4	68 B
do. Prior.-St.	5	87¾ B
Magdeb.-Halberst.	4	160¼ bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	72 bz
Magdeb.-Leipzig	4	217G n. 201etbzB
do. do. Lit. B.	4	92 bz G
Mainz-Ludwigsh	4	133½ bz
Mecklenburger	4	77 bz
Münster-Hammer	4	89½ B
Niederschl.-Märk.	4	88¼ etw bz B
Niederschl. Zweigb.	4	80 bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	— —
Nordh.-Erf. gar.	4	77 B
do. St.-Pr.	5	93 B
Oberhess. v. St. gar.	3½	— —
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	184etwbzG ult. —
do. Lit. B.	3½	165½ bzG [ult. do
Oest.-Frnz.-Staats.	5	148¼-48-⅛ bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	109¼-9 bz ult.
Oppeln-Tarnowitz	5	80 bz [109-8⅞-109
Ostpr. Südbahn	4	— — [bz
do. St.-Prior.	5	73 B
Rechte Oder-Uferb.	5	80½ bz
do. do. St.-Pr.	5	91½ etw bz B
Rheinische	4	116½ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81¾ G
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28¼ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	83¾ bz G
Stargard-Posen	4½	94¼ etw bz B
Thüringer	4	137½ bz G
do. 40%	5	121¾ B
do. B. gar.	4	82 B
Warschau-Terespol	5	77 G
do. Wiener	5	59 bz
do. Bromb.	4	55 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	114 G
Gold-Kronen	—	9. 10¾ G
Louisd'or	—	112½ G
Sovereigns	—	6. 24¼ B
Napoleonsd'or	—	5. 12½ bz
Imp. p. Zpfd.	—	467½ bz
Dollars	—	1. 12⅛ bz
Silber pr. Zpfd.	—	29 23½ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99 9/10 G
Fremde Noten	—	99⅚ G
do. (einl. in Leipz.)	—	99 9/10 G
Oestr. Banknoten	—	88¾ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83 bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	159 G
Berl. Eis.-Bedarf	—	147 B
Hörder Hütten-Ver.	—	103 Mehr bz
Minerva	—	35 B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	71 B

Wechsel-Kurse vom 18. Septbr.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	2½	142⅞ bz
do. 2 M.	2½	142½ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	2½	150⅝ bz
do. 2 M.	2½	150⅜ bz
London 1 Lstr. 3 M	2	6 24 bz
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	81 bz
Wien 150 fl. 8 T.	4	88¾ bz
do. do. 2 M.	4	88⅛ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 26 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3	56 28 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅚ G
do. do. 2 M.	4	99 5/12 G
Petersb. 100 R. 3 W.	6½	92⅝ bz
do. do. 3 M.	6½	91⅝ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	2½	111⅜ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	82⅞ bz

Die Börse war auch heut recht fest, das Geschäft aber nicht eben sehr belebt, da der Besuch der Börse sehr gering war. Spekulationspapiere waren in einigem Verkehr, besonders gefragt aber waren Eisenbahnen; Koseler, Oberschlesische, Köln-Mindener begehrt und höher. Viel gehandelt wurden Lombarden, Franzosen, Kredit; auch in den genannten Bahnen wurde mehr noch umgesetzt, als in den letzten Tagen; die meisten Bahnen waren außerdem ansehnlich höher. Prioritäten waren ganz still, sowohl inländische, als fremde. Auch in preußischen und deutschen Fonds ging bei geringen Veränderungen wenig um; östreichische Fonds mehrfach steigend, 1860er Loose um Prozente höher und in regem Verkehr; russische Fonds fest, aber still; Italiener viel belebter als gestern, Amerikaner still.

Breslau, 18. September. Die Börse war auch heute schwach besucht und das Geschäft ganz unbedeutend.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 —. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Minerva 35¼ B. Schles. Bank 116½ B. Oestr. Kredit-Bankaktien 92 G. Oberschlesische Prioritäten 76¾ B. do. do. 84½ B. do. Lit. F. 91¾ B. do. Lit. G. 90⅞ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 91 bz. Märkisch-Posener —. Neisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 113 bz u B. Friedrich-Wilhelm-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 181 bz u G. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz 80½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 80½ G. Kosel-Oderberg 113¾ G. Amerikaner 75⅞ G. Italienische Anleihe 51¾ G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 18. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Günstig. Nach Schluß der Börse Kreditaktien 214¾, Staatsbahn 259¾.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105⅛. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 119¾. Pariser Wechsel 94¾. Wiener Wechsel 102⅞. 5% östr. Anleihe von 1859 61⅛. Oestr. National-Anlehen 52¼. 5% Metalliques —. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 51. 4½% Metalliques —. Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 75¼. Oestreich. Bankantheile 742. Oestr. Kreditaktien 215. Darmstädter Bankaktien 238½. Alsenzbahn —. Oberhessische 72¾. Lombarden 190. Rheinische Eisenbahn —. Rhein-Nahebahn 31½. Meininger Kreditaktien 99B. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 260. Oestr. Elisabethbahn 136½. Böhm. Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach 158¼. Hessische Ludwigsbahn —. Darmst. Zettelbank —. Kurhessische Loose 54⅜. Bayerische Prämienanl. 102½. Neue Badische Prämienanl. 100⅜. Badische Loose 52. 1854er Loose —. 1860er Loose 72¾. 1864er Loose 96. Russ. Bodenkredit —. Türken —.

Frankfurt a. M., 18. September, Abends. Effekten-Societät. Matter. Amerikaner 75⅛, Kreditaktien 214, steuerfreie Anleihe 50⅞, 1860er Loose 72¼, 1864er Loose 96, Staatsbahn 259¾, Lombarden 190¼.

Hamburg, 18. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr günstig.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86¾. Nationalanleihe 54¼. Oestreichische Kreditaktien 92. Oestreich. 1860er Loose 72. Staatsbahn 549½. Lombarden 405. Italienische Rente 51¼. Vereinsbank 111¾. Norddeutsche Bank 125¼. Rheinische Bahn 115½. Nordbahn —. Altona-Kiel 113¼. Finnl. Anleihe 79½. 1864er russ. Prämienanleihe 110. 1866er russ. Prämienanleihe 109. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 68¾. Disconto 1½ %.

Wechselnotirungen: London lang 13 Mk. 8 Sch. bz., London kurz 13 Mk. 9⅛ Sch. bz, Amsterdam 35, 40 bz. Wien 86⅛ bz., Paris 186⅞ bz., Petersburg 29 bz.

Wien, 18. September. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Fest.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 57, 80. 5% Metalliques 57, 30 1864er Loose 76, 50 Bankaktien 716, 00. Nordbahn 184, 00. National-Anlehen 61, 80. Kreditaktien 208, 20. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 251, 20. Galizier 208, 75. Czernowitzer 184, 00. London 115, 45. Hamburg 84, 50. Paris 45, 60. Frankfurt 96, 00 Amsterdam —, —. Böhm. Westbahn 150, 00. Kreditloose 136, 50. 1860er Loose 81, 90. Lombard. Eisenbah 184, 80. 1864er Loose 92, 20. Silber-Anleihe 68, 00. Anglo-Austrian-Bank 160, 00. Napoleonsd'or 9, 19 Dukaten 5, 49. Silberkupons 113, 00.

Wien, 18. September, Abends. [Abendbörse.] Behauptet. Kreditaktien 207, 60, Staatsbahn 250, 40, 1860er Loose 81, 80, 1864er Loose 91, 80, Galizier 208, 50, Lombarden 184, 50, Napoleons 9, 21.

London, 18. September, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 1/16. 1% Spanier 33⅜. Ital. 5% Rente 51 11/16. Lombarden 16⅜. Mexikaner 14⅞. 5% Russen de 1822 88⅜. 5% Russen de 1862 88⅜. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 33 15/16. 8% rumänische Anleihe 80¼. 6% Verein. St. pr. 1882 71 15/16.

Wechselnotirungen: Berlin 6, 27¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 10¼ a 10¾ Sch. Frankfurt 120¼. Wien 11 Fl. 82½ Kr. Petersburg 32 1/16.

Paris, 18. September, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 69, 07½, Italienische Rente 52, 20, Lombarden 411, 25, Staatsbahn 551, 25. Fest.

Paris, 18. Septbr., Nachmittags 3 Uhr. Fest, aber wenig Geschäft. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94⅛ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 69, 07½—69, 20—69, 12½. Italienische 5% Rente 52, 17½. Oestreich. Staats-Eisenbahnaktien 552, 50. do. ältere Prioritäten —, —. do. neuere Prioritäten —, —. Kredit-Mobilier-Aktien 280, 00. Lomb. Eisenbahnaktien 411, 25. do. Prioritäten 216, 75. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81¾.

Wechselnotirung: London 25, 25.

Petersburg, 18. September. (Schlußkurse.)

Londoner Wechsel 3 Mt. 32 3/16-32 11/16. Hamburger do. 3 Mt. 29½-29⅝. Amsterdamer do. 3 Mt. 162½-163. Pariser do. 3 Mt. 343-344. 1864er Präm.-Anleihe 135½. 1866er Prämien-Anleihe 133½. Große Russische Eisenbahn 122¼.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.